Ausgabe A VERLAGSORT: STETTIN

NUMMER 13 1. Juli 1937 17. JAHRG.

OSTSEE-

HANDEL

Aus dem Inhalt:

Dr. Hans Schrader zum Abschied.
Dr. H. Schrader: Die Bedeutung der Oder für die Ausfuhr.
Zur Entwicklung des Außenhandels Lettlands.
Dr. H. Lichterbeck: Die Amtsträger des pommerschen Einzelhandels in Kolberg.
Oder-(Elbe)-Donau-Kanal.

180

BALTISCHER VERLAG G. M. B. H., STETTIN.

Bunkerkohlen

Klöckner / Stettin

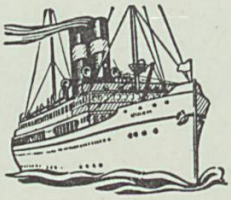
UNION

Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in STETTIN

Gegründet 1857

Transport-Versicherungen aller Art

Fernsprecher Nr. 27060
Drahtanschrift: „Seeunion"



Regelmäßige Passagier-Dampferlinien

zwischen

Stettin—Riga Schnelldampfer „Regina"
Abfahrten von Stettin . . . jeden Dienstag 15,15 Uhr
7 tägige Rundreise RM. 81.—

Stettin—Tallinn—Wiborg
Passagierdampfer „Wartburg" und „Straßburg"
Abfahrten von Stettin . . . . jeden Freitag 16,00 Uhr
10 tägige Rundreise ab 125.—

Stettin—Wisby—Stockholm
Passagierdampfer „Brandenburg" und „Nürnberg"
Abfahrten von Stettin vom 12. 6. bis 4. 9. wöchentlich abwechselnd Freitags und Sonnabends 15 Uhr
10 tägige Rundreise ab RM. 125.—

Ausführliche Fahrpläne durch

Rud. Christ. Gribel • Stettin

GLANDER & PRIEBE

STETTIN / KÖNIGSBERG PR.
Ruf: 31606/7 42470

WAREN-GROSSHANDLUNG

Schmalzsiederei / Margarine und Kunstspeisefett-Fabrik

Hans Schrader

Aufnahme: Dr. Dietz, Frankfurt a. M.

Ostsee-Handel

Wirtschaftszeitung für das Ostdeutsche Wirtschaftsgebiet und die Ostseeländer

AMTLICHES ORGAN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU STETTIN
ORGAN DER WIRTSCHAFTSKAMMER FÜR POMMERN.

MITTEILUNGEN:
der Bezirksgruppe Pommern des Vereins zur Wahrung der Oderschiffahrtsinteressen, Sitz Stettin.
des Vereins zur Förderung überseeischer Handelsbeziehungen e. V. zu Stettin
des Deutsch-Finnländischen Vereins e. V. zu Stettin
der Deutsch-Schwedischen Vereinigung zu Stettin
Deutsch-schwedischer Nachrichtendienst der Deutschen Gesellschaft zum Studium Schwedens zu Greifswald, bearbeitet unter Mitwirkung der Nordischen Ausland-Institute der Universität Greifswald.

Nr. 13 **Stettin, 1. Juli 1937** **17. Jahrg.**

Dr. Hans Schrader zum Abschied.

Am 15. Juni 1937 ist Dr. Hans Schrader, erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Stettin und Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Pommern, auf seinen Wunsch aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand getreten. Er hat der Geschäftsführung der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin und ihrer Nachfolgerin, der Industrie- und Handelskammer zu Stettin, seit dem 1. September 1915, also fast 22 Jahre, angehört.

Hans Schrader, der einer alten niedersächsischen Heidebauern-, Handwerker- und Beamtenfamilie entstammt, wurde am 12. August 1887 in Hannover geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung studierte er 1909 und 1910 an der Städtischen Handelshochschule in Köln und seit dem Sommersemester 1910 auf der Universität Leipzig Rechts- und Staats-Wissenschaften, Statistik, Geschichte und Ethnologie. Im Jahre 1913 erwarb er mit einer Dissertation über „Die Schleswiger Zünfte mit besonderer Berücksichtigung der Flensburger Gilden und Brüderschaften bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts" bei Professor Dr. Stieda, mit dem er auch weiterhin freundschaftlich verbunden blieb, in Leipzig den philosophischen Doktorgrad.

Vor die praktische Berufswahl gestellt, wandte sich Dr. Schrader dem Handelskammerdienst zu. Am 1. Januar 1914 trat er als Volontär bei der Handelskammer zu Osnabrück ein und fand dort in Generalsekretär Franz Stumpf, der in dem Kreise der damaligen deutschen Kammergeschäftsführer eine besonders geachtete Stellung einnahm, einen vorzüglichen Lehrmeister. Schon am 1. Mai 1914 vertauschte er diese Stelle mit der eines dritten wissenschaftlichen Assistenten an der Handelskammer Magdeburg, wo er bald zum zweiten und schließlich zum ersten Assistenten und Vertreter des Syndikus aufrückte. Neben seiner Beteiligung an den laufenden Arbeiten der Kammer war er in Magdeburg Geschäftsführer des allgemeinen kaufmännischen Schiedsgerichts und des Schiedsgerichts für den Handel mit Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zichorien. Außerdem redigierte er die periodischen Veröffentlichungen der Kammer. Im Nebenamte führte er die Geschäfte der Ortsgruppe Magdeburg des Hansabundes. Im Sommer 1915 bewarb sich Dr. Schrader, der wegen seines Gesundheitszustandes — er litt seit frühester Jugend an schwerem Asthma — zum Dienste bei der Waffe nicht eingezogen war, um die Stellung des ersten wissenschaftlichen Assistenten bei der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin, die er dann am 1. September 1915 antrat. Von 1915 bis 1937 hat also Dr. Schrader die Entwicklung einer bei seinem Antritt verhältnismäßig kleinen Dienststelle zu einer großen Behörde, die allmählich sich vollziehende Erweiterung der Amtsgeschäfte, Befugnisse und Tätigkeitsgebiete der Stettiner amtlichen Handelsvertretung miterlebt und zum Teil selbst auf das tatkräftigste gefördert. Die Kriegsverhältnisse legten der Kammer zahlreiche neuartige Pflichten auf, an denen Dr. Schrader als erster Assistent im Sekretariat der Stettiner Korporation rege mitgearbeitet hat. So hatte er sich insbesondere mit der Durchführung der Bestandserhebungen, der Unterrichtung der Interessenten über wirtschaftliche und militärische Maßnahmen, der Durchführung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst, der Sammlung und Bearbeitung der Anmeldungen der Forderungen gegen Angehörige feindlicher Staaten für den Regierungsbezirk Stettin zu befassen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeitsgebieten war er Mitglied des großen Beirats beim Reichsausgleichsamt in Berlin, des städtischen Berufsamtes, des Schiedsgerichts beim Oberpräsidium und der städtischen Preisprüfungsstelle. Daneben mußte er auch im Behinderungsfalle den Syndikus der Korporation vertreten.

In den schweren Kriegs- und den kaum minder schweren Nachkriegsjahren, die mit der Ueberleitung der Kriegs- in die Friedens-Wirtschaft gerade für den Stettiner Bezirk der gesetzlichen Handelsvertretung neue wichtige Aufgaben stellten, bewährten sich die Kenntnisse und Fähigkeiten Dr. Schraders so, daß die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin ihn am 22. Februar 1921 zum stellvertretenden Syndikus ernannten, und er als solcher am 2. Juli 1921 von dem damaligen Obervorsteher der Kaufmannschaft vereidigt wurde. Im Kriege und auch noch in der ersten Nachkriegszeit war

Deutschland ein mehr oder minder abgeschlossenes und in einem wirtschaftlichen Ausnahmezustand lebendes Land, was auch der Arbeit der amtlichen Handelsvertretungen in jenen Jahren ihr besonderes Gepräge gab. Im Zuge der allmählich sich vollziehenden Normalisierung der Verhältnisse konnte sich das Reich wieder mehr und mehr in den Weltverkehr und Welthandel einschalten, womit auch für die Arbeit der Stettiner Korporation als der amtlichen Betreuerin des größten deutschen Ostseehafens neuartige, lebenswichtige Zielsetzungen entstanden. Ebenso stellten ihr die neue Grenzziehung im Osten mit ihren Tiefenwirkungen und das Erscheinen Polens an der Ostsee neue Aufgaben. Diesem für die wirtschaftliche Entwicklung des Stettiner Wirtschaftsgebietes entscheidenden sehr schwierigen Fragenkomplex widmete Dr. Schrader in der Folge einen großen Teil seiner Arbeitskraft.

Als stellvertretendes Mitglied des Landeseisenbahnrats, Berlin, Mitglied des Ausschusses des Landeseisenbahnrats, Berlin, stellvertretendes Mitglied des Landeseisenbahnrats Breslau und seines Ausschusses, des Oderwasserstraßenbeirats und und seines Ausschusses sowie des Märkischen Wassertraßenbeirats und seines Ausschusses hat er stets Gelegenheit genommen, die wirtschaftlichen Belange des Kammerbezirks nachdrücklichst und mit Erfolg zu vertreten.

An den Vorarbeiten zur Umwandlung der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin, der letzten der noch bestehenden Korporationen in Preußen, in eine Industrie- und Handelskammer für den Regierungsbezirk Stettin war Dr. Schrader maßgeblich beteiligt. Als sie am 1. April 1926 erfolgte, bekleidete er in der Geschäftsführung das Amt des zweiten Syndikus zunächst weiter. Durch Beschluß der Vollversammlung am 6. März 1928 wurde er dann Syndikus der Kammer.

Am 1. November 1927 wurde er auch Herausgeber des amtlichen Kammerorgans „Ostsee-Handel" und hat seitdem die inhaltliche Gestaltung und die äußere Entwicklung der Zeitschrift dauernd überwacht und immer wieder entscheidend beeinflußt.

Die innere deutsche Zerrissenheit und der fortschreitende wirtschaftliche und politische Verfall des Reiches haben Dr. Schrader als einen echt deutschen Mann von jeher aufs tiefste berührt. Sein Widerstandswille gegen diese Verfallserscheinungen kam schon 1919 in seinem Beitritt zur Zeitfreiwilligenwehr zum Ausdruck, deren zweiter Kompagnie er von Anbeginn bis zu ihrer Auflösung angehörte. Auch leitete er die Finanzierungsaktion für den Grenzschutz Schlesien. Für seine verdienstvolle Tätigkeit im Dienste dieses Grenzschutzes erhielt er 1921 den Schlesischen Adler. So war es nur natürlich, daß er schon Jahre vor der Machtergreifung sich zu Adolf Hitler bekannte und, als die Machtergreifung vollzogen war, sich mit freudigem Herzen und voller Kraft in den Dienst des Dritten Reiches an seinem Platze stellte.

Am 1. Oktober 1933 wurde Dr. Schrader zum ersten Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Stettin ernannt. Seit Bildung der Wirtschaftskammer Pommern war er ihr Hauptgeschäftsführer.

Im Juli 1934 folgte Dr. Schrader unter Beibehaltung seiner Stellung bei der Industrie- und Handelskammer zu Stettin einer Berufung nach Berlin, und zwar zum Zwecke des Aufbaues des Verkehrsreferats beim damaligen Führer der Wirtschaft, Grafen von der Goltz. In der Berufung zum Leiter der verkehrspolitischen Abteilung des Führers der Wirtschaft kann mit Fug und Recht eine hohe Anerkennung der besonderen Kenntnisse und Verdienste erblickt werden, die sich Dr. Schrader in jahrelanger Kammerarbeit auf dem Gebiete des Verkehrswesens erworben hat. Seine Stellung beim Grafen von der Goltz behielt Dr. Schrader bis zur Auflösung der Dienststelle des Führers der Wirtschaft Anfang 1935 bei. Seitdem widmete er sich wieder uneingeschränkt bis zu seinem jetzt erfolgten Uebertritt in den Ruhestand der Führung der Geschäfte der Industrie- und Handelskammer zu Stettin und dem Aufbau der Wirtschaftskammer Pommern.

Außer seiner Tätigkeit auf dem Gebiete des Verkehrswesens bearbeitete Dr. Schrader als erster Syndikus der Kammer in der Hauptsache Außenhandels- und Zoll-Fragen, die Elevatorenverwaltung, zu deren Leistungssteigerung er wesentlich beigetragen hat, das Wiegeamt, das Tarif- und Verkehrsbüro, das durch seine Initiative ins Leben gerufen wurde, die Seearmenkasse, das Expertenbüro, die mit dem Stettiner Hafen zusammenhängenden und Personal-Fragen. Außerdem hatte Dr. Schrader bis zu seinem Ausscheiden aus dem Kammerdienst folgende Aemter inne: Mitglied des Verkehrsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in der Reichswirtschaftskammer, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Pommern des Vereins zur Wahrung der Oderschiffahrtsinteressen e. V., Mitglied des Ausschusses des Vereins zur Wahrung der Oderschiffahrtsinteressen, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Pommern der Fachgruppe Ziegelindustrie — des ehemaligen Verbandes pommerscher Ziegel- und Hartsteinwerke —, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der seemännischen Heuerstelle zu Stettin, Mitglied des Prüfungsausschusses für Diplomvolkswirte an der Ernst Moritz Arndt-Universität zu Greifswald und stellvertretender Geschäftsführer der Gesellschaft zum Ausbau der Seeschiffahrtsstraße Stettin—Swinemünde.

Ferner war Dr. Schrader Geschäftsführer des Baltischen Verlags G. m. b. H. und, wie bereits erwähnt, Herausgeber des „Ostsee-Handel". Seit 1927 hat er etwa 60 Aufsätze aus eigener Feder für die Zeitschrift beigesteuert *), in denen in teilweise erschöpfender Weise zu den verschiedensten Wirtschaftsfragen Stellung genommen wurde, und außerdem für die redaktionelle Gestaltung fast jeder Ausgabe der Zeitschrift wesentliche Anregungen gegeben. Es ist in erster Linie hierauf zurückzuführen, daß der „Ostsee-Handel" heute zu den deutschen Handelskammerorganen zählt, die ein durchaus eigenes Gepräge tragen und weithin, auch im Auslande, anerkannt sind. Neben Arbeiten über zahlreiche wirtschaftliche Einzelgebiete hat Dr. Schrader in seinen Aufsätzen, die hier im einzelnen nicht namentlich aufgeführt werden können, insbesondere immer wieder drei große, für die Wirtschaft des Kammerbezirks und darüber hinaus ganz Ostdeutschlands wichtige Gebiete behandelt: nämlich einmal unsere Handels- und Verkehrsbeziehungen zu den Ostseeländern, zum zweiten die mit dem südosteuropäischen Raum zusammenhängenden Probleme, schließlich die eigentlichen Stettiner Verkehrsfragen, die sich aus der zentralen wirtschaftsgeographischen Lage Stettins als führenden deutschen See- und Binnen-Hafens ergeben.

Daß die Pflege der Wirtschaftsbeziehungen zu den Ostseeländern eine primäre Aufgabe der Stettiner Kammer ist, lehrt

---

*) Eine Reihe seiner wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen bringen wir in der vorliegenden Nummer auf S. 21.

ein kurzer Blick auf die Landkarte. Dr. Schrader hat stets erkannt, daß ein gutes, auch durch persönliche Bekanntschaften fundiertes Verhältnis Stettins zu den maßgeblichen Wirtschaftsstellen der Länder des Ostseeraums geknüpft werden muß. Demgemäß hat er durch verschiedene Reisen in diese Länder seine Kenntnis ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse stetig vertieft.

Daneben hat Dr. Schrader, namentlich im letzten Jahrzehnt seiner Kammertätigkeit, die Wirtschaftsverbindungen des Stettiner Kammerbezirks mit den zentral- und südosteuropäischen Ländern immer wieder zu beleben versucht. Hier war es insbesondere das Projekt des Oder-Donau-Kanals, den er — in klarer Erkenntnis der verkehrs- und handelspolitisch ausschlaggebenden Bedeutung dieser natürlichen Fortführung der Oderlinie nach dem Südosten — nicht müde wurde zu fordern. Noch am 1. Juni 1937 hatte Dr. Schrader Gelegenheit, in einem Vortrag auf einer Tagung des Comités der tschechoslowakischen und reichsdeutschen Handelskammern und Kanalbauorganisationen in Prag ausführlich zur Frage des Oder-Donau-Kanals Stellung zu nehmen*). Auch die in der gleichen Richtung liegende Tatsache, daß der Seehafen Stettin zum ersten Mal in diesem Jahre auf der Breslauer Südostmesse durch einen eigenen Stand vertreten war, ist neben der Förderung durch Reichsminister a. D. Dr. Dr. Krohne, dem bisherigen Geschäftsführer der Stettiner Hafengesellschaft, mit dem Dr. Schrader in allen diesen Fragen eng zusammengearbeitet hat, seiner Initiative zu verdanken.

Aus der Fülle der von Dr. Schrader bearbeiteten Verkehrsprobleme sei an seinen fortdauernden Kampf für die Erhaltung und Festigung der Wettbewerbslage Stettins als See- und Flußschiffahrtshafens erinnert, der nicht nur gegenüber den außerordentlich anziehungskräftig gewordenen außerdeutschen Verkehrswegen geführt werden mußte, sondern auch in Hinblick auf die durch Kriegsfolgen und die Auswirkungen des Staffeltarifsystems beeinträchtigte Stellung Stettins innerhalb der deutschen Verkehrswirtschaft notwendig war. In diesem Sinne hat Dr. Schrader schon seit jeher den Gedanken der Auslobung gegenüber außerdeutschen Verkehrswegen vertreten, und er konnte mit Genugtuung erleben, daß dieser Gedanke von der nationalsozialistischen Reichsregierung im Jahre 1933 in die Tat umgesetzt wurde, so daß nunmehr im Rückvergütungswege die auf außerdeutschen Wettbewerbswegen erzielbaren Raten auch bei der Durchfuhr durch Deutschland gewährt werden. Die sogenannte Null-Regulierung der Seehafendurchfuhrtarife, also die Berücksichtigung der eisenbahnkilometrischen Entfernungen bei den Frachtsätzen dieser Tarife, war eines der wesentlichsten Ergebnisse seiner Arbeiten auf verkehrspolitischem Gebiet, das Stettin die Sicherung seines verkehrswirtschaftlichen Hinterlandes außerhalb der Reichsgrenzen gegenüber den deutschen Wettbewerbshäfen brachte. Die verkehrspolitische Stellungnahme vom Standpunkte der Ostraumwirtschaft zu den sogenannten Ostwest-Tarifen hat Dr. Schrader nicht nur in seiner Kammertätigkeit den maßgeblichen Behörden gegenüber zum Ausdruck gebracht, sondern auch in Veröffentlichungen niedergelegt und sich damit für die deutsche Küstenschiffahrt zwischen Stettin und den Rheinhäfen eingesetzt, die einen wichtigen Bestandteil des Stettiner Verkehrs darstellt. Sehr bezeichnend für seinen weiten verkehrspolitischen Blick ist auch die Tatsache, daß er schon im September 1932 in einer den zuständigen Reichsbehörden unterbreiteten eingehenden Denkschrift den Vorschlag machte, zur Stärkung der deutschen Devisenbilanz einen großen Teil des Verkehrs zwischen dem Reich und Ostpreußen auf den Seeweg über Stettin zu ziehen, ein Gedanke, der im Vorjahr verwirklicht wurde. Wenn auch infolge Wiedereröffnung des Korridorverkehrs ein Teil der Ostpreußengüter wieder den Bahnweg nimmt, haben sich doch grundsätzlich seine Vorschläge zur Umleitung des Ostpreußenverkehrs als praktisch durchaus durchführbar und zweckmäßig für große Teile der in Betracht kommenden Transporte erwiesen. In allen seinen tarifarischen Arbeiten, mochte es sich nun um die Erstellung von Seehafenausnahmetarifen, Wettbewerbstarifen, Ab- und Zulaufstarifen und Oderumschlagstarifen handeln, kam immer sein Streben zum Ausdruck, die natürliche Ausweitung des Einzugsgebiets des Seehafens Stettin zu fördern. Dazu kam die Beschäftigung mit der Fortbildung des normalen Gütertarifschemas, die eine ungeheure Menge Kleinarbeit erforderte.

So wie Eisenbahnverkehr, Seeschiffahrt, Flußschiffahrt und Kraftverkehr in einem Seehafen wie Stettin eng miteinander in Verbindung stehen und zusammenarbeiten müssen, galt die Sorge und Betreuung Dr. Schraders jedem dieser Verkehrszweige in gleicher Weise. Er hat daran mitgearbeitet, daß die Vertiefung der Seewasserstraße auf 9 m, ihr Ausbau und ihre Befeuerung durchgeführt und damit Stettin zu einem Seehafen gemacht wurde, der Schiffen bis zu 10- und 12 000 to jederzeitiges, unbehindertes Anlaufen gewährleistet. Stets hat er sich für die Modernisierung der Hafenanlagen und ihre Ausdehnung zwecks Schaffung zahlreicher und besserer Liegeplätze für die See- und Binnenschiffahrt sowie für die Aufstellung der großen Schwer-Erzbrücken im Reiherwerderhafen eingesetzt. Es ist mit auf seine ständige Propagierung des Hafenausbaus zurückzuführen, daß Stettin vor einigen Jahren einen modernen, 43 000 to Getreide fassenden Getreidespeicher erhielt. Denn gerade den Getreideverkehr hat er immer als eine der Domänen des Stettiner Hafens angesehen. Dies ging auch aus seiner Fürsorge für die Elevatorenverwaltung der Industrie- und Handelskammer hervor, die zu Beginn seiner Tätigkeit über zwei schwimmende Getreideheber geringer Leistungsfähigkeit verfügte, heute aber einen Gerätepark von fünf schwimmenden Hebern hat, darunter einen modernen, pneumatischen Heber von 200 to Leistungsfähigkeit pro Stunde.

Der Binnenschiffahrt war er nicht nur als Verkehrssachbearbeiter der Kammer, sondern auch als Geschäftsführer des ehemaligen pommerschen Binnenschiffahrts-Vereins und der jetzigen Bezirksgruppe Pommern des Vereins zur Wahrung der Oderschiffahrtsinteressen in Breslau verbunden. Hier weisen bekannte Namen seinen Weg, von denen das Hebewerk Niederfinow, das Staubecken Ottmachau, der Anschluß des oberschlesischen Industriereviers an die Oderwasserstraße und die Propagierung des Baues weiterer Staubecken sowie der bereits erwähnte Oder-Donau-Kanal genannt seien. Wenn auch die Errichtung dieser Bauten nicht auf sein Wirken allein zurückzuführen ist, war er es doch, der in den Stettiner Wirtschaftskreisen stets den Gedanken an die unbedingte Notwendigkeit der Verbesserung der Oderwasserstraße wachhielt und so dafür sorgte, daß die Kammer immer wieder das ganze Gewicht ihres Wortes für die Durchführung dieser Projekte in die Waagschale warf. Bei seiner verkehrspolitischen Tätigkeit war ihm stets das Ideal einer organischen

*) Vergleiche „Ostsee-Handel" Nr. 12 v.m 15. 6. 1937.

Zusammenarbeit, das er zwischen den 4 großen Verkehrsträgern erstrebte, ziel- und richtungweisend. Es kam ihm darauf an, die Oderlinie zu halten und das Ostproblem einer Gesamtlösung näherzuführen, wenn er die im deutschen Osten vorhandenen Kräfte zu fördern und zu entwickeln suchte. Neben der Bearbeitung dieser großen Aufgaben hat Dr. Schrader die Arbeit im Kleinen niemals vernachlässigt. Er war stets ein hilfsbereiter Berater eines jeden Kaufmannes und Unternehmers des Stettiner Wirtschaftsbezirks, und wo immer man in wirtschaftlichen Fragen an ihn herantrat, stellte er sich bereitwilligst zur Verfügung. Hierbei kam ihm die in den vielen Jahren seiner Tätigkeit erworbene tiefgehende Kenntnis der Wirtschaftsstruktur des von ihm zu betreuenden Gebiets in immer reicherem Maße zu statten.

Als Vorgesetzter war Dr. Schrader seinen Mitarbeitern in treuer Fürsorge verbunden. Er stand jedem einzelnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Er nahm an dem persönlichen Schicksal seiner Gefolgschaft sorglichen Anteil und tat alles im Bereiche des Möglichen liegende, um zufriedene und arbeitsfrohe Menschen um sich zu haben. Ihren von Herzen kommenden Dank statteten ihm seine Arbeitskameraden ab, als er sich von ihnen verabschiedete.

Die Industrie- und Handelskammer zu Stettin und die Wirtschaftskammer Pommern sehen Dr. Schrader mit tiefem Bedauern aus seinem Amte scheiden. Er hat sich in den Jahren seiner Amtstätigkeit, die aus der Geschichte der amtlichen Stettiner Handelsvertretung niemals fortzudenken sein wird, viele treue Freunde erworben. Kaufmannschaft und Unternehmerschaft des Kammerbezirks wissen, was für einen Verlust sein Abgang für die heimische Wirtschaft bedeutet. Die stete Verschlimmerung seines Leidens machte aber sein Ausscheiden aus dem aufreibenden und immer anstrengender werdenden Kammerdienst notwendig. Daß Dr. Hans Schrader im Ruhestande eine grundlegende Besserung seines Gesundheitszustandes beschieden sein möge, und daß der von ihm länger als zwei Jahrzehnte betreuten Wirtschaft seine Kenntnisse, seine Erfahrungen, sein Rat und seine außerdienstliche Mitarbeit noch viele Jahre erhalten bleiben mögen, das sind die von Herzen kommenden Wünsche, die diesen zu den ersten Sachkennern Deutschlands auf dem Gebiete des Verkehrswesens gehörenden Mann bei seinem Eintritt in den Ruhestand begleiten.

Dr. Lange,

Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Stettin,

Leiter der Wirtschaftskammer Pommern.

Die Bedeutung der Oder für die Ausfuhr.

Von Dr. Hans Schrader,

1. Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Stettin, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Pommern a. D.

Längst hat sich auch in der breiten Masse der Bevölkerung die Erkenntnis verbreitet, daß auf einer durch den Ausgang des Weltkrieges um $^1/_7$ beschränkter Bodenfläche die in den letzten 100 Jahren verdoppelte Zahl deutscher Menschen nur ernährt werden kann, wenn der deutsche Außenhandel in größtmöglichem Ausmaße eingesetzt wird. Daran ändert die Tatsache nichts, daß auf vielen Gebieten der Rohstoffwirtschaft die bisher 100%ige Abhängigkeit vom Auslandsbezug entweder ganz oder zu einem erheblichen Teil beseitigt worden ist und in immer stärkerem Maße beseitigt werden wird. Die Lungen, durch die dem deutschen Volks- und Wirtschaftskörper die erforderlichen Lebensstoffe vermittels Außenhandel und Verkehr zugeführt werden, sind die deutschen Seehäfen. 92% des deutschen Eisenbahngüterverkehrs entfallen auf den Inlandsverkehr. Fast 55% des Verkehrs auf deutschen Binnenwasserstraßen entfallen auf den Inlandsverkehr, während von dem Verkehr über See 85% auf den Auslandsverkehr entfallen.

Da unsere großen natürlichen Wasserstraßen bis auf Rhein und Donau an ihren Mündungen in die See bedeutende deutsche Seehäfen besitzen, von denen einige zu den größten Welthäfen gehören, so wird im Zusammenhang mit dem vorher Gesagten die Bedeutung unserer großen natürlichen Wasserstraßen für den Außenhandel und die Exportwirtschaft überhaupt ohne weiteres klar. Der deutsche Osten diesseits des Korridors wird verkehrsgeographisch beherrscht vom Oderstrom-System, das über 900 km schiffbare Wasserstraßen aufweist. Das Oderwasserstraßensystem, das zur Zeit von Cosel-Oderhafen, demnächst unmittelbar vom oberschlesischen Industriegebiet, bis zum Seehafen Stettin reichen wird, ist in seinem Wert und in seiner Bedeutung für den Außenhandel des deutschen Ostens dann unmeßbar, wenn es gelungen sein wird, durch ein System von etwa 450 Millionen cbm fassender Staubecken die fast alljährlich schwere Schäden anrichtenden Ueberschwemmungen zu verhüten und während der wasserarmen Sommerzeit eine voll schiffbare Wasserstraße zu gewährleisten. Der Adolf-Hitler-Kanal und die Staubecken bei Ottmachau, Turawa, Sersno usw. werden, dereinst vollendet, das angestrebte Ziel erreichen lassen. Der Oder-Donau-Elbe-Kanal, das für Mitteleuropa bedeutungsvollste, bauwürdigste und billigste Kanalvorhaben, das trotz seiner ungeheuren Vorzüge und Vorteile für die beteiligten mitteleuropäischen Staaten, als da sind Deutschland, die Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Bulgarien und die Staaten des Schwarzen Meeres, aber auch Skandinavien und Uebersee, noch nicht in Angriff genommen wurde, würde das begonnene Werk der Oderregulierung im wahrsten Sinne des Wortes krönen.

Was kann inzwischen geschehen, um der Oderwasserstraße als der Hauptverkehrsstraße des deutschen Ostens ihre Aufgabe, dem deutschen Außenhandel in gesteigertem Maße zu dienen, zu erleichtern?

Es muß ein organisches Zusammenarbeiten der Reichsbahn und der deutschen Binnenschiffahrt sowie des Kraftwagenverkehrs herbeigeführt werden.

Im Rahmen dieser organischen Zusammenarbeit muß es zu einer für Reichsbahn und Binnenschiffahrt gleich vorteilhaften Regelung der Binnenwasserstraßenumschlagstarife, also der Frage der unzweifelhaft kostenmäßig übersetzten Nahentfernungen des normalen Gütertarifschemas zum mindesten insoweit kommen, als für die binnenschiffseigenen und dem ausländischen Wettbewerb unterliegenden Güter Ausnahmestaffeln in Form von Binnenumschlagstarifen des Oderstromgebietes erstellt werden.

Die Oderwasserstraße muß durch derartige Binnenumschlagstarife in ihrer Anziehungskraft wirksam unterstützt, als na-

türliche wohlfeile Wettbewerbsstraße ausländischen, durch künstliche Maßnahmen entgegen geographischer Lage wettbewerbsfähig gemachten Bahnwegen zwecks Rückgewinnung alten odereigenen Verkehrs entgegengesetzt werden.

Zur Förderung der Ausfuhrtätigkeit deutscher Güter müssen auf die Umschlaghäfen der Oderwasserstraße die Ermäßigungen der Seehafenausfuhrtarife entsprechende Anwendung finden.

Das gleiche gilt für die Seehafeneinfuhrtarife von Rohstoffen, die für den Außenhandel der deutschen Wirtschaft mittelbar oder unmittelbar von Bedeutung sind.

Die Schleusengebührenpolitik des Oderwasserstraßensystems ist wie die Seehafenausnahmetarifpolitik der Reichsbahn in den Dienst des Außenhandels zu stellen und entsprechend zu gestalten.

Die Umschlagsgebührenpolitik der in der öffentlichen Hand befindlichen Binnenumschlagshäfen des Oderstromgebietes ist den Vorkriegssätzen anzugleichen und in den Dienst des deutschen Außenhandels zu stellen.

Es ist durch entsprechende Einwirkung auf die Staatsbahnverwaltungen der anliegenden Staaten dahin zu wirken, daß diese die nach den Binnenumschlagsplätzen des Oderwasserstraßensystems bestimmten Bahntransporte nicht ungünstiger tarifieren, als die nach Binnenumschlagshäfen der eigenen Stromgebiete bestimmten Transporte.

Zur Entwicklung des Außenhandels Lettlands.

Der Außenhandel Lettlands hat sich in den letzten 5 Jahren in aufsteigender Linie entwickelt und ist es der neuen Staatsführung gelungen, im Laufe von 2 Jahren erst den Passivsaldo der Handelsbilanz zu vermindern und dann im Jahre 1936 einen Ausfuhrüberschuß zu erzielen:

	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr- (—) Ausfuhrüberschuß (+)
		in Mill. Lat		
1932	84,5	96,5	=	+ 12,0
1933	91,2	81,5	=	— 9,7
1934	94,9	85,3	=	— 9,6
1935	100,9	98,7	=	— 2,2
1936	121,7	138,4	=	+ 16,7

Bekanntlich hat Lettland am 28. September 1936 eine Abwertung des Lat um 40% durchgeführt und zwar so, daß die Latwährung an das englische Pfund angeschlossen wurde (1 Pfd. St. = 25,22 Lat), mithin ist diese Tatsache bei den Zahlen für 1936 zu berücksichtigen. Zieht man zur besseren Beurteilung der auffallenden Steigerung der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1936 die Mengenzahlen heran, so findet man

		Einfuhr: Tonnen	Ausfuhr: Tonnen
1935	=	1 048 651	1 051 399
1936	=	1 100 908	1 079 131

Vergleicht man die geringe Steigerung der Mengenzahlen in Ein- und Ausfuhr im Jahre 1935 mit dem starken Anschwellen der Wertzahlen in Ein- und Ausfuhr im selben Jahr, so drängt sich einem die Meinung auf, daß die 1936 zu beobachtenden Preissteigerungen für bestimmte Waren nicht daran schuld sein können, sondern, daß darin auch die oben erwähnte Abwertung des Lat zum Ausdruck kommt. Diese Meinung wird zur Gewißheit, wenn man die nun vorliegenden Zahlen für das erste Vierteljahr 1937 mit denen für das erste Vierteljahr 1936 vergleicht:

	1937		1936	
	Tonnen	Mill. Lat	Tonnen	Mill. Lat
Einfuhr	268 148	62,7	272 680	32,3
Ausfuhr	305 709	60,8	269 732	32,9

Also in der Einfuhr trotz Zurückgehen der Menge Steigerung des Wertes fast um das Doppelte, in der Ausfuhr geringes Ansteigen der Menge und dabei gleichfalls bedeutendes Anwachsen des Ausfuhrwertes.

Die Struktur des lettländischen Außenhandels ist 1936 ungefähr die gleiche wie im Vorjahre geblieben. Verschiebungen ergaben sich nur in der Ausfuhr.

In der Einfuhr stehen nach wie vor Textilwaren mit 15,3 Mill. Lat (13,1 Mill. Lat) an erster Stelle, gefolgt von Steinkohlen mit 11,5 Mill. Lat (8,3 Mill. Lat). Eine beträchtliche Zunahme zeigt die Einfuhr von landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, die mit 11,4 Mill. Lat (7,2 Mill. Lat) an dritter Stelle stehen. Es folgen Metalle mit 6,9 Mill. Lat (7,8 Mill. Lat), Baumwolle mit 6,4 Mill. Lat (5,2 Mill. Lat), Metallwaren mit 4,7 Mill. Lat (4,7 Mill. Lat) und Düngemittel mit 4,6 Mill. Lat (4,2 Mill. Lat).

In der Ausfuhr nehmen Holzmaterialien mit 37,1 Mill. Lat (25,2 Mill. Lat) die erste Stelle ein, gefolgt von Butter mit 25,3 Mill. Lat (18,5 Mill. Lat), Flachs mit 16,8 Mill. Lat (8,7 Mill. Lat), Sperrholz 13 Mill. Lat (9,7 Mill. Lat), Schweine 10 Mill. Lat (3,5 Mill. Lat), Roggen 5 Mill. Lat (5,1 Mill. Lat) und Textilwaren mit 4,8 Mill. Lat (3,7 Mill. Lat). Völlig zurückgegangen ist die Ausfuhr von Streichhölzern sowie von Weizen, der im Vorjahre noch die Summe von 3,8 Mill. Lat ergab.

Unter den Einfuhrländern steht Deutschland an erster Stelle, welches Waren im Werte von 46,7 Mill. Lat (37,2 Mill. Lat) lieferte gefolgt von England, dem schärfsten Konkurrenten Deutschlands auf dem baltischen Markt, mit 26,2 Mill. Lat (20,6 Mill. Lat). An dritter und vierter Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 8,6 Mill. Lat (6,7 Mill. Lat) und Schweden mit rund 4 Mill. Lat (2,1 Mill. Lat). Die Zunahme der Einfuhr aus Schweden hängt mit umfangreichen Lieferungen für das Kraftwerk in Keggum zusammen.

Unter den Abnehmerländern nimmt England die erste Stelle mit 48 Mill. Lat (29,8 Mill. Lat) ein, gefolgt von Deutschland mit 42,6 Mill. Lat (33,1 Mill. Lat). Es folgen dann Belgien mit 8 Mill. Lat (7,8 Mill. Lat) und die USA mit 6,5 Mill. Lat (4,2 Mill. Lat). Bemerkenswerterweise hat sowohl die Einfuhr aus Deutschland als auch die Ausfuhr nach Deutschland recht beträchtlich an Umfang zugenommen.

In den ersten 4 Monaten 1937 finden wir folgende Zahlen, in Klammern die Zahlen für die entsprechende Zeit 1936.

In der Einfuhr: Textilerzeugnisse 8 Mill. Lat (4,4 Mill. Lat), künstliche Düngemittel 4,8 Mill. Lat (2,2 Mill. Lat), bearbeitete Metalle 4,6 Mill. Lat (1,5 Mill. Lat), Weizen 3,9 Mill. Lat (—), Baumwolle 3,4 Mill. Lat (1,7 Mill. Lat), landwirtschaftliche und Industriemaschinen 4,1 Mill. Lat (2,6 Mill. Lat), Steinkohlen 2,8 Mill. Lat (2,4 Mill. Lat).

In der Ausfuhr: Holz 17,2 Mill. Lat (6,9 Mill. Lat), Butter 8,7 Mill. Lat (3,6 Mill. Lat), Flachs 8,3 Mill. Lat (3,5 Mill. Lat), Sperrplatten 6,3 Mill. Lat (3,3 Mill. Lat), Häute, Felle 3,4 Mill. Lat (0,45 Mill. Lat). Die Ausfuhr von Schweinen, die im ersten Vierteljahr 1936 3,9 Mill. Lat erbrachte, ist 1937 auf 0,86 Mill. Lat zurückgegangen.

Der Handelsverkehr mit den wichtigsten Ländern gestaltete sich im ersten Vierteljahr 1937 bezw. 1936 wie folgt (in Mill. Lat):

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1937	1936	1937	1936
Deutsches Reich	17,58	13,35	18,19	15,06
Großbritannien	11,40	6,27	23,10	7,17
Belgien-Luxemburg	4,49	0,83	4,63	2,42
Verein. Staaten	5,53	2,26	1,66	1,03
Dänemark	2,53	0,52	0,28	0,16
Schweden	1,83	0,53	0,47	0,72
Frankreich	1,31	0,42	1,05	0,40
UdSSR	1,23	0,92	1,24	0,40
Niederlande	0,87	0,45	2,60	0,86
Schweiz	0,70	0,26	1,50	0,11

Der Handel mit den beiden anderen baltischen Staaten ist in der Berichtszeit nach wie vor gering gewesen.

Auch der Warendurchgang weist eine Abnahme von 124 349 t im ersten Drittel 1936 auf 87 246 t in diesem Jahr auf. Insonderheit ging die Durchfuhr aus der UdSSR von 104 604 auf 73 190, die Warenbeförderung dorthin von 5 220 auf 3 082 t zurück. Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Lettland gründet sich auf den Handelsvertrag von 1926 auf Grund dessen dem Deutschen Reich die Meistbegünstigung gewährt wurde, die nur durch die baltische Klausel beschränkt wird. Der genannte Handelsvertrag wurde durch das Abkommen vom 20. November 1935, das am 1. Januar 1936 in Kraft getreten ist, ergänzt. Dieses Abkommen, das eine Erhöhung der Warenumsätze unter Berücksichtigung der beiderseitigen wirtschaftlichen Notwendigkeiten vorsieht, läuft jeweils — falls es nicht drei Monate vorher gekündigt wird — von Jahr zu Jahr weiter. Das Abkommen wurde für 1937 erneuert und eine Einigung über den Warenverkehr im Jahre 1937 erzielt. Unberührt durch dieses Abkommen ist der bisherige Modus im Zahlungsverkehr geblieben, der durch ein seit August 1932 bestehendes Verrechnungsabkommen zwischen der Bank von Lettland und der Deutschen Reichsbank reguliert wird. Dieses Abkommen zwischen den beiden Ländern hat sich gut eingespielt und viel zur Hebung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Lettland beigetragen. Im Zusammenhang mit der Abwertung des Lat sind übrigens seitens des lettländischen Devisenausschusses neuerdings gewisse Erleichterungen im Zahlungsverkehr mit Ländern, wie z. B. mit Deutschland, geschaffen worden, mit denen Lettland im Verrechnungsverkehr steht.

Die Amtsträger des pommerschen Einzelhandels in Kolberg.

Von Dr. H. Lichterbeck.

Das Ostseebad Kolberg stand in der Zeit vom 6. bis 8. Juni im Zeichen des pommerschen Einzelhandels. Mehr als 400 Amtsträger der Wirtschaftskammer Pommern Unterabteilung Einzelhandel und der pommerschen Gliederungen der Fachgruppen innerhalb der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel waren hier zusammengekommen, um aus den Ausführungen maßgebender Persönlichkeiten von Partei, Staat und Organisation die Richtlinien für ihre kommende Arbeit zu erhalten. Die Tagung stand unter der Leitung des Pg. Paesch, der anstelle des vor kurzem zurückgetretenen Pg. Reinsch als Leiter der Wirtschaftskammer Pommern Unterabteilung Einzelhandel eingesetzt worden ist.

Den Auftakt der Tagung bildete — nach mehreren internen Sitzungen und Empfängen — eine gemeinsame Kundgebung sämtlicher Amtsträger im großen Saal des Kolberger Kurhauses, bei der der stellvertretende Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Pg. Brauerhoch-Gera, über die Aufgaben und Ziele der Berufsförderungsarbeit sprach. Herausgestellt wurde hierbei der Grundsatz, daß Voraussetzung für das Gelingen der zukünftigen Arbeit der Wirtschaftsgruppe eine innere Gesundung des Einzelhandelsberufsstandes ist. Es gäbe im Einzelhandel zwar eine Vielzahl wertvollster Menschen, daneben aber auch zahllose Existenzen ohne jeden inneren Halt und ohne den Glauben an den Wert ihres eigenen Berufes. Solange es nicht gelingt, hier Wandel zu schaffen, indem diese belastende Bestandteile des Berufsstandes in andere, sie mehr befriedigende Arbeitsmöglichkeiten überführt werden oder indem man ihnen neuen Mut für ihren — zweifellos nicht leichten — Existenzkampf im Einzelhandel gibt, wird das Gesicht des Einzelhandels immer zwiespältig sein.

Der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Pommern Unterabteilung Einzelhandel, Pg. Appel-Stettin, befaßte sich anschließend mit der Gestaltung der zukünftigen Arbeit der Unterabteilung Einzelhandel und der Fachgruppen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Pommern. Auszugehen ist immer von der besonderen Struktur Pommerns, die als Agrarprovinz für den Einzelhandel ganz andere Probleme aufkommen läßt als ein industrieller Bezirk. Das beweisen die Sorgen, die z. B. im Zusammenhang mit der Verödung der Wochenmärkte und der Ausdehnung des Umsatzes der Versandgeschäfte und Hausierer auftreten. Grundlage für eine positive Gestaltung der Arbeit ist ein guter Amtsträgerapparat, der die Gewähr gibt, daß die Direktiven, die von Stettin ausgehen, auch tatsächlich bis in den letzten Ort Pommerns zur Verwirklichung gelangen.

Der Abend des ersten Tages wurde mit einer Kameradschaftsveranstaltung abgeschlossen, die ihr besonderes Gepräge durch eine Ansprache des Vertreters des Gauleiters, des Gaugeschäftsführers Pg. Eckhardt, erhielt.

Der zweite Tag war den fachlichen Tagungen gewidmet. Sämtliche Bezirksfachgruppen der zehn Reichsfachgruppen traten mit ihren Amtsträgern gesondert zusammen, um die speziellen fachlichen Fragen, die zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses stehen, einer eingehenden Erörterung zu unterziehen. Zu fast sämtlichen Veranstaltungen waren die

Reichsleiter der Fachgruppen sowie ihre Hauptgeschäftsführer erschienen, sodaß die Gewähr einer wirklich authentischen Unterrichtung der Amtsträger gegeben war. Beweis für das außerordentliche Interesse der Amtsträger waren die sich an die Referate anschließenden Aussprachen, die sich bei verschiedenen Bezirksfachgruppen bis in den späten Nachmittag hineinzogen.

Die Zusammenfassung der Tagesergebnisse fand in einer am Abend vor sich gehenden gemeinsamen Sitzung sämtlicher Amtsträger statt, bei der der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Pg. Dr. Wieser, und sein Stellvertreter, Pg. Dr. Dütsch, sprachen. Grundgedanke dieser Ausführungen war die Feststellung, daß eine wesentliche Voraussetzung für die im Interesse des Einzelhandels bereits erzielten Erfolge in der zielbewußten Zusammenfassung der fachlichen Arbeit bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel unter der Leitung des Pg. Dr. Hayler-München zu sehen ist. Dies gilt auch für die Gestaltung der Berufsförderungsarbeit, über deren Inhalt und Ziel der Berufsförderungsreferent der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Pg. Bonte-Berlin berichtete.

Höhepunkt und Abschluß der Tagung bildete die wiederum gemeinsam für sämtliche Amtsträger durchgeführte Sitzung am dritten Tage. Hier sprach zunächst als Vertreter des Reichswirtschaftsministers Herr Ministerialrat Dr. Michel, der sich in ganz grundlegenden Ausführungen zum Thema „Einzelhandelsschutzgesetz" äußerte. Dieser Vortrag, der in der Fach- und Tagespresse des Reiches außerordentlich starken Widerhall gefunden hat, stellt die erste offiziöse Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums zu der Frage der zukünftigen Gestaltung des Einzelhandelsschutzgesetzes dar. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der bereits seit langem erkennbaren Entwicklung des Einzelhandelsschutzgesetzes vom Sperrgesetz zum Berufsgesetz nunmehr bewußt Fortgang gegeben werden wird. Im Mittelpunkt des kommenden Gesetzes wird also weiterhin und verstärkt der Grundsatz der Auslese der neu in den Berufsstand Hineinstrebenden stehen. Zugang zum Einzelhandel wird demnach auch in Zukunft nur derjenige finden, der als sachkundig und persönlich zuverlässig anzusprechen ist. Von besonderer Bedeutung ist die Ankündigung, daß man bestrebt sein wird, die bisherige Begrenzung der Zuständigkeit des Einzelhandelsschutzgesetzes auf den Kreis der sog. „offenen Verkaufsstellen" auszuweiten, und zwar in der Richtung, daß in Zukunft sämtliche Formen der gewerblichen Warenabgabe an letzte Verbraucher von diesem Gesetz erfaßt werden. Damit wird der der von der Berufsvertretung des Einzelhandels schon seit langem vorgebrachten Forderung Rechnung getragen, daß bei einer Beschränkung der Zugangsmöglichkeiten zum Einzelhandel nicht Lücken offengelassen werden, die es den vom Betrieb einer offenen Verkaufsstelle Ausgeschlossenen ermöglichen, sich als „Einzelhändler" — d. h. gewerbliche Verteiler von Waren an letzte Verbraucher — im Rahmen anderer Betriebsformen (Hausierergewerbe, Versandunternehmen u. ä.) zu betätigen. Diesem Mißstand — denn so sind die Auswirkungen der im vorigen aufgewiesenen Lücken zu kennzeichnen — wird dadurch abgeholfen werden, daß das zukünftige Einzelhandelsgesetz alle Funktionen, die sich volkswirtschaftlich gesehen als Einzelhandel darstellen, erfassen wird. Diese Ausführungen, in denen auch betont wurde, daß die Einschaltung der Gruppen und Kammern in das Zulassungsverfahren gemäß Einzelhandelsschutzgesetz nicht nur beibehalten, sondern noch weiter ausgebaut werden wird, stellen einen erfreulichen Beitrag zu der Tatsache dar, daß die volkswirtschaftliche Notwendigkeit des Einzelhandels nunmehr uneingeschränkte Anerkennung findet, was nicht zuletzt auf die gerade im Rahmen des Vierjahresplanes vielfach unter Beweis gestellte Einsatz-Fähigkeit und -Willigkeit des Einzelhandels zurückzuführen ist.

Den Ausführungen von Ministerialrat Dr. Michel schloß sich ein Vortrag des Vertreters des Reichskommissars für die Preisbildung, Regierungsrat Dr. Rentrop-Berlin, an, der sich mit dem Thema „Auswirkungen der Preisstopverordnung" befaßte. Dr. Rentrop erkannte an, daß gerade dem Einzelhandel mehr als allen andern Stufen der Wirtschaft durch die Preisstopverordnung Lasten aufgebürdet worden sind. Dies ergibt sich aus der Tatsache, daß der Einzelhandel im Zeitpunkt des Stichtages der Preisstopverordnung in weitestgehendem Maße Abschlüsse getätigt hat, die auf erhöhten Einkaufspreisen basieren. Da diese Preissteigerungen am Stichtage im Verkaufspreis größtenteils noch keine Berücksichtigung gefunden hatten, war eine erhebliche Verminderung der Verdienstspannen die Folge, insoweit der alte Verkaufspreis beibehalten und die Steigerung des Einkaufspreises aus der Verdienstspanne getragen werden mußte. Dieser Situation ist in der Zwischenzeit für die Spinnstoff- und Lederwirtschaft dadurch grundsätzlich Rechnung getragen worden, daß hier die Steigerungen des Einkaufspreises an den sog. Stop-Preis angehängt werden dürfen. Für die anderen Branchen, für die diese allgemeine Erleichterung noch nicht vorliegt, gab Herr Dr. Rentrop die Zusicherung ab, daß der Reichskommissar für die Preisbildung den Nöten des Einzelhandels weitgehendes Verständnis entgegenbringt und bereit ist, offensichtliche Härten durch Genehmigung von Ausnahme-Anträgen, die ja bekanntlich in § 3 der Preisstopverordnung zugelassen sind, zu überbrücken. Im übrigen müsse der Einzelhandel größten Wert darauf legen, eine Rationalisierung seiner Betriebsführung in die Wege zu leiten, da so am ehesten die im Interesse der Preisstabilisierung notwendig werdenden Verringerungen der Verdienstspanne ausgeglichen werden können.

Diese Ausführungen Dr. Rentrops wurden durch ein Korreferat des Beauftragten der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel für den Vierjahresplan, Dr. Grawinkel-Berlin, ergänzt. Dr. Grawinkel gab eine zusammenfassende Darstellung der Erfahrungen, die bisher im Einzelhandel mit der Preisstopverordnung und den sonstigen Preisvorschriften gemacht worden sind. Er brachte die uneingeschränkte Opferwilligkeit des Einzelhandels im Rahmen der Erfordernisse des Vierjahresplanes zum Ausdruck, bat aber gleichzeitig darum, daß die z. T. noch zu beobachtende ungleichmäßige Verteilung der Lasten auf die einzelnen Wirtschaftsstufen eine Nachprüfung und Korrektur erfährt. Im übrigen sei als besonders erfreulich herauszustellen, daß die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel sich in engster Zusammenarbeit mit dem Herrn Reichskommissar für die Preisbildung befindet. Die Wirtschaftsgruppe werde bemüht sein, der Verantwortung, die aus dieser Zusammenarbeit erwächst, stets gerecht zu bleiben.

Den erhebenden Abschluß der Tagung bildete eine begeistert aufgenommene Ansprache des Altgardisten Pg. Dr. Küster-Köslin, die den der Tagung innewohnenden Sinn — nämlich des Dienstes für Führer und Volk als Bekenntnis nationalsozialistischer Haltung — zum Ausdruck brachte.

Oder-(Elbe-) Donau-Kanal.

Das bei der Zentrale der tschechoslowakischen Handels- und Gewerbekammern errichtete wasserwirtschaftliche Komitee der tschechoslowakischen und reichsdeutschen Handelskammern und Kanalbauorganisationen hat am 1. Juni d. J. in Prag unter Vorsitz von Präsident Dr. Trebicky-Prag, Präsident Fitzner-Breslau und Vizepräsident Geisler-Olmütz und unter Beteiligung von Vertretern der in Frage kommenden Ministerien eine Sitzung abgehalten. Es wurde eingehend die Wasser- und die volkswirtschaftliche Bedeutung und Wichtigkeit der Errichtung des Donau-Oder-Elbe-Kanals verhandelt; zu dem ersten Bauabschnitt dieses Projektes gehört der Donau-Oder-Kanal. Das Komitee gelangte nach den Referaten von Prof. Ing. Smrcek, des I. Syndikus der Stettiner Industrie- und Handelskammer Dr. Schrader, und des Reichsverkehrsministers a. D. Dr. Krohne-Stettin zu der Ueberzeugung, daß es an der Zeit ist, dieses den modernen Anforderungen entsprechende Projekt, dessen technische Durchführbarkeit unstrittig ist, endlich durchzuführen, und zwar in seiner Gänze, wenn auch naturgemäß in Bauabschnitten.

Der Bau der neuen Weltwasserstraße wird eine große Bedeutung nicht nur für die Entwicklung der beteiligten reichsdeutschen und tschechoslowakischen Gebiete, sondern auch aller mittel- und südosteuropäischen Staaten haben, mit denen schon jetzt enge wirtschaftliche Beziehungen bestehen. Die Verwirklichung des Projektes ist geeignet, die Tschechoslowakei auch als einen binnenländischen Staat zweckmäßig in das europäische Wasserstraßennetz einzuschalten.

Das Komitee ist sich dessen bewußt, daß es unerläßlich ist, daß der Donau-Oder-Elbe-Kanal, obzwar derselbe in erster Reihe Verkehrszwecken dienen soll, allen Interessen zugute kommen muß, somit sowohl den Interessen der Industrie und des Handels, als auch jenen der Landwirtschaft, und daß das Projekt von diesem allseitigen Gesichtspunkte aus behandelt werde. Das Komitee richtet jedoch seine warnende Stimme an alle berufenen Faktoren und maßgebenden Stellen, indem es ersucht, daß auch bei den Unternehmungen örtlichen Charakters, von welchen manche schon ohne diesen Zusammenhang realisiert zu werden begannen, die Notwendigkeit im Auge behalten werde, sich dem ganzen großzügigen Projekt anzupassen, damit die große Linie, die durch das Gesamtprojekt gegeben ist, nicht zersplittert werde. Deswegen spricht das Komitee den Wunsch aus, die Regierungen möchten an die Verwirklichung des Projektes in seiner Ganzheit und in dem den wirtschaftlichen und technischen Erfordernissen unserer Zeit entsprechenden Umfang herantreten und die Mittel zum Bau des Kanals, falls dieselben nicht aus dem laufenden Budget gedeckt werden können, auf außerordentlichem Wege aufbringen.

Das Komitee erklärt seine Bereitwilligkeit, bei der Durchführung dieses großen Werkes mitzuarbeiten; es empfiehlt, daß einerseits ehestens die Mittel zur Ausarbeitung des definitiven detaillierten Generalprojektes für den Kanal freigegeben werden und daß andererseits ehestens entschieden werde, in welcher Weise die finanztechnische Seite des Projektes gelöst werden soll.

Berichtigung.

Zum Bau eines Oder-Donau-Kanals. In dem in Nr. 12 des „Ostsee-Handel" vom 15. Juni 1937 unter obiger Ueberschrift erschienen Bericht über den von Dr. H. Schrader, Stettin, auf der Tagung des Comités der tschechoslowakischen und reichsdeutschen Handelskammern und Kanalbau-Organisationen in Prag am 1. Juni 1937 gehaltenen Vortrag muß es auf Seite 2, Spalte 2, Zeile 27 bis 30 anstelle „aus Rumänien, aus Bulgarien, aus Jugoslavien, aus Griechenland" folgendermaßen heißen: „Rumäniens 37%, Bulgariens 61%, Jugoslaviens 26%, Griechenlands 22%".

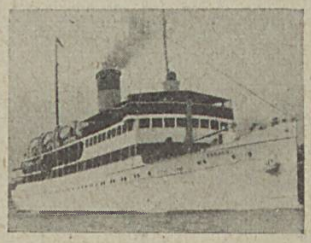
Mitteilungen der Industrie- u. Handelskammer

Der neue 1. Syndikus der Industrie- u. Handelskammer zu Stettin und Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Pommern.

Zum Nachfolger von Dr. Schrader ist mit Zustimmung des Herrn Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers ab 1. Juli 1937 Dr. Walter Linden bestellt worden. Dr. Linden wurde am 22. Dezember 1902 in Ettlingen geboren, besuchte die Realgymnasien in Ettlingen und Karlsruhe. Nachdem er in Karlsruhe die Reifeprüfung bestanden hatte, bezog er die Universität Freiburg im Breisgau, um Volkswirtschaft zu studieren. Er schloß sein Studium mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab.

Als Sohn eines Eisenbahndirektors hat sich Dr. Linden stets mit besonderem Interesse der Fragen der Verkehrswirtschaft angenommen. Das gilt schon für die Zeit seines Studiums, als er in Freiburg nach bestandenem Examen als Diplomvolkswirt für seine Dissertation sich das Thema „Eisenbahn und Konjunktur" wählte. Zum 1. Januar 1927 trat er in die Dienste der Stadt Halle als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter des Verkehrsamtes. Zwei Jahre später übernahm er die Leitung der Verkehrsabteilung der Industrie- und Handelskammer Mannheim, wo er sich besonders schwierigen Verkehrsproblemen gegenübersah. Der alte Wettbewerb zwischen Rheinschiffahrt und den Nordsee-Häfen verlangte besonders für die Binnenhäfen stetes Wachsein und geschicktes Handeln. Manchen der im Laufe der letzten Jahre dem Oberrhein gewährten Umschlagstarife haben die Umschlagsplätze und die dortige Wirtschaft Dr. Linden zu verdanken.

Ende März 1935 siedelte Dr. Linden nach Berlin über, wo er in der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in der Reichswirtschaftskammer als Leiter der Verkehrsabteilung arbeitete. Seine über zweijährige Tätigkeit in der



Von

STETTIN

an die

OSTSEE

mit den größten und schönsten Schnelldampfern der Rügenlinie

„Rugard", „Hertha", „Odin", „Frigga"

Im Sommer tägliche Fahrten nach

- **Swinemünde**
- **Insel Rügen**
- **Heringsdorf**
- **Bornholm**
- **Zinnowitz**
- **Kopenhagen**

Abfahrt: von Stettin ab 31. 5., Montags, Mittwochs und Freitags um 11^{00}, außerdem **ab 6. 6.** Sonntagssonderfahrten um 2^{45} früh.

Ermäßigte Urlaubs-Rückfahrkarten

Illustrierte Prospekte u. nähere Auskünfte durch

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich G. m. b. H., Stettin

Bollwerk 1 b **Tel. 20030 u. 21415**

Liegestelle und Fahrkartenausgabe **vor Mitte Hakenterrasse**

dazu Seedienst Ostpreußen: Kiel/Travemünde—Warnemünde—Binz—Swinemünde—Zoppot—Pillau—Memel—Libau—Helsingfors.

Mit der Swidag an die Ostsee

Nach

Swinemünde u. zurück

ab **Stettin regelmäßig. werktäglicher Verkehr** mit den Dampfern

„Berlin", „Stettin", „Swinemünde".

ab Stettin, Hakenterrasse . . . 13,00
ab Swinemünde, Rathausplatz 6.45
Sonntags Ausflugsfahrten.

Swinemünder Dampfschiffahrts-A.-G.

STETTIN, Bollwerk 1b, Zimmer 9

Ruf 21415

Drahtanschrift: Swidag.

Papier sorgfältiger einkaufen!

Ebenso sorgfältig, wie Sie z. B. Maschinen oder Rohstoffe einkaufen, sollten Sie bei der Wahl des Papiers für Ihre Geschäftsdrucksachen sein. Ihr Brief knüpft oft die erste Verbindung mit dem Kunden an — es lohnt sich schon, auch da guten Eindruck zu erzielen!

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern und der Reichswirtschaftskammer kann man mit Recht als außerordentlich erfolgreich bezeichnen. Dr. Linden hat sich in allen Fachkreisen ein hohes Ansehen zu sichern gewußt und ist auch in Stettin nicht unbekannt. Dr. Linden hat insbesondere in manch namhaftem Artikel in der Fach- und Tagespresse sich mit den Verkehrsproblemen der heutigen Zeit befaßt, auch mehrere Schriften im Buchhandel herausgegeben, so vor kurzem eine erste Gesamtdarstellung der Bedeutung des Werkverkehrs auf Lastkraftwagen für die gewerbliche Wirtschaft.

Die Kammer ist überzeugt, in Dr. Linden einen Mann gefunden zu haben, der die wirtschaftlichen Interessen des Bezirks mit dem gleichen Erfolge betreuen wird, wie sein Vorgänger.

Einzelhandel

Vorübergehende Preisherabsetzungen dürfen rückgängig gemacht werden.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hatte festgestellt, daß Preise, welche anläßlich der Saisonschlußverkäufe herabgesetzt werden, nach Beendigung dieser Veranstaltungen auf den vorherigen Stand erhöht werden dürfen, soweit dieser den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Jetzt hat der Reichskommissar für die Preisbildung bestimmt, daß diese Maßnahme einer vorübergehenden Preissenkung nicht nur während der Saisonschlußverkäufe, sondern allgemein zulässig ist.

Spare Packpapier!

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat folgende Anordnung erlassen:

Im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Leiter der Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung des Beauftragten für den Vierjahresplan fordere ich hierdurch alle Kaufleute und ihre Mitarbeiter auf, eine volks- und privatwirtschaftlich unrationelle Verwendung von Verpackungsmaterial (Einwickelpapier, Tüten, Kartons, Holzwolle usw.) zu vermeiden.

Es ist bekannt, daß wir mit unserem Papierbedarf haushalten müssen. Die Entwicklung vergangener Jahre hat aber dazu geführt, daß — teilweise auf Grund übertriebener Ansprüche bestimmter Verbraucherkreise — mit Verpackungsmaterial vielfach Verschwendung getrieben wird. Alle Kaufleute und ihre Mitarbeiter sollen daher prüfen, welche Waren einer besonderen Umhüllung nicht bedürfen, weil sie schon genügend durch die Industrie verpackt sind. Es ist auch zu überlegen, ob nicht bei manchen Erzeugnissen eine besondere Verpackung überflüssig ist, weil sie der Käufer in Einkaufs- oder Handtaschen oder Behältern usw. auch ohne Sonderverpackung bequem und sauber unterbringen kann.

Die Einschränkung von übertriebenem Verpackungsaufwand ist volkswirtschaftlich notwendig, muß aber auch in den Betriebskosten selber zum Teil eine fühlbare Entlastung herbeiführen. Meine Berufskameraden mögen sich daran erinnern, daß der deutsche Kaufmann von jeher seinen guten Ruf und den Aufstieg seines Betriebes durch strenge Sparsamkeit begründet hat.

Die Fachgruppen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel werden Richtlinien und Anregungen für die Einsparung von Verpackungsmaterial herausgeben. Ich mache es den Kaufleuten zur Pflicht, auf Grund dieser Anordnung und der Richtlinien der Fachgruppen in ihren Betrieben die Verbraucher entsprechend aufzuklären. Selbstverständlich dürfen durch diese Maßnahme Sauberkeit und Hygiene nicht beeinträchtigt werden.

Für eine umfassende Aufklärung der Verbraucher durch Presse, Rundfunk usw. wird durch die hierfür zuständigen Stellen Sorge getragen. Mit den Lieferanten des Einzelhandels sind dem Ziele der Verpackungsersparnis dienende Abmachungen in Vorbereitung.

Teilzahlungsgeschäfte mit Wehrpflichtigen und Arbeitsdienstpflichtigen.

Häufig sind Wehr- und Arbeitsdienstpflichtige, die in der Zeit vor ihrer Einberufung zum Wehr- oder Arbeitsdienst Waren auf Abzahlung gekauft haben, dadurch in Schwierigkeiten geraten, daß sie während ihrer Dienstzeit die übernommenen Verpflichtungen gegenüber ihrem Verkäufer nicht erfüllen konnten. Das kann dazu führen, daß ihre Lieferanten von ihren vertraglichen Rechten Gebrauch machen und die unter Eigentumsvorbehalt auf Abzahlung verkauften Waren zurückverlangen. Darum sollten künftig vom Einzelhandel Personen unter 25 Jahren, die offensichtlich ihre Dienstpflicht noch nicht erfüllt haben und vermutlich demnächst eingezogen werden, keinen größeren Kredit erhalten. Es wird bereits bei Abschluß eines Vertrages vorauszusehen sein, daß der Käufer zur Erfüllung seiner Verpflichtungen später nicht imstande sein wird.

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat ihren Mitgliedern empfohlen, in Fällen, in denen Dienstpflichtigen größere Kredite eingeräumt wurden, den Dienstpflichtigen je nach den Verhältnissen des Einzelfalles jetzt möglichst entgegenzukommen. Je nach der wirtschaftlichen Lage des Käufers und der Höhe der geschuldeten Summe kommt eine zeitliche Stundung oder doch wenigstens eine angemessene Herabsetzung der Abzahlungsraten während der Dienstzeiten in Betracht.

Sommerschlußverkauf 1937.

Nach der Anordnung des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers vom 14. 5. 1935 über Sonderverkäufe beginnt der Sommerschlußverkauf einheitlich im ganzen Reichsgebiete am letzten Montag im Juli und dauert 12 Werktage. Der diesjährige Sommerschlußverkauf findet daher in der Zeit vom 26. Juli bis einschließlich 7. August statt.

Zum Verkauf dürfen gestellt werden: Textilien, Bekleidungsgegenstände und Schuhwaren. Einzelne Textilien werden, wie in den letzten Jahren, jedenfalls auch in dem bevorstehenden Sommerschlußverkauf wieder ausgeschlossen werden. Die Verbotsliste ist noch nicht bekanntgegeben.

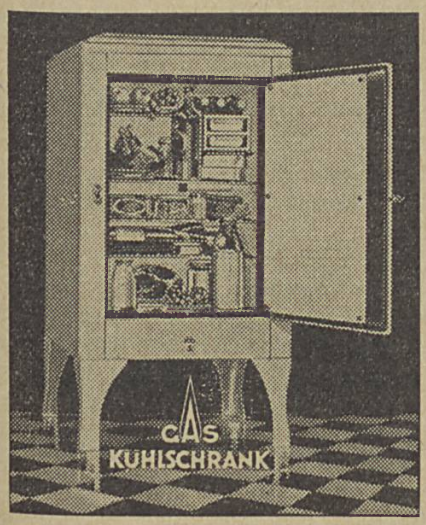
Zur Unterrichtung geben wir aus den wichtigen §§ 4 und 5 der erwähnten ministeriellen Anordnung folgendes wieder:

§ 4.

1. Auf die Verkäufe bezugnehmende öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, dürfen frühestens an dem letzten Werktag vor dem allgemeinen Beginn der Verkäufe ab 19 Uhr erfolgen.

2. Die Vorschrift des Abs. 1 gilt nicht in folgenden Fällen:

a) Soweit bei Tageszeitungen die letzte Ausgabe vor dem Beginn der Verkäufe an dem im Abs. 1 genannten Werktage vor 19 Uhr erscheint, dürfen Ankündigungen und Anzeigen der Verkäufe bereits in dieser Ausgabe enthalten sein.



Die Wahl fällt auf den

Gaskühlschrank

Er ist ja auch im Betrieb so unglaublich billig. Die täglichen Betriebskosten für das winzige Gasflämmchen betragen nur wenige Pfennige. Die Kälte- und Eiserzeugung erfolgt völlig lautlos, ohne bewegliche Maschinenteile, und wird nur durch Beheizung mit einem billigen Flämmchen erreicht.

Nähere Auskunft über den günstigen Anschaffungspreis und über das neueste Modell erhalten Sie durch die

Gasgemeinschaft Städtische Werke A.-G.

Stettin, Kleine Domstraße 20, Telefon 31909; Gr. Wollweberstraße 60/61, Telefon 30788; Jasenitzer Straße 3, Telefon 20797. **Altdamm,** Gollnower Straße 195, Telefon Altdamm 657. **Finkenwalde,** Adolf-Hitler-Str. 80, Telefon Altdamm 270. **Greifenhagen,** Fischerstraße 33, Telefon Greifenhagen 416. **Stolzenhagen,** Hermann-Göring-Straße 44, Telefon Stolzenhagen 43.

National-Versicherung

Stettin — **Roßmarkt 2**

Ursprung — **1845**

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Transport-, Kraftfahrzeug-, Reisegepäck-, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden- und Haushaltsversicherungen.

Lebensversicherungen mit und ohne ärztliche Untersuchung, Kleinlebensversicherungen über kleine Summen, Berufsausbildungs- und Aussteuerversicherungen.

Garantiemittel 1. 1. 1937
42 Millionen RM

Schadenzahlungen 1924–1936
106 Millionen RM

b) Bei Zeitschriften und Zeitungen, die mindestens wöchentlich erscheinen, nach der im Abs. 1 bezw. Abs. 1 und Abs. 2a getroffenen Regelung Voranzeigen aber nicht bringen können, dürfen Hinweise auf die bevorstehenden Verkäufe, die keine Warenangebote enthalten, in der letzten Ausgabe vor dem allgemeinen Beginn der Verkäufe enthalten sein.

c) Mit der Anbringung von Plakaten und der Verteilung von Druckschriften darf am letzten Werktag vor dem Beginn der Verkäufe ab 16 Uhr begonnen werden. Dies gilt auch für die Filmwerbung.

3. Alle vorzeitig erfolgenden Ankündigungen und Mitteilungen müssen deutlich und unmißverständlich den Tag des Beginns der Verkäufe angeben.

§ 5.

Es ist verboten im Zusammenhang mit den Verkäufen in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind,

a) Waren zum Verkauf anzubieten, die nach ihrem Verwendungszweck und dem Zeitpunkt ihrer Anschaffung oder Herstellung durch den Verkäufer für den Vertrieb oder Verbrauch in dem künftigen Verbrauchsabschnitt bestimmt sind,

b) Preisherabsetzungen durch Gegenüberstellung der früheren und der während der Verkäufe gültigen Preise in einer Weise anzukündigen, die für außerhalb der Geschäftsräume befindliche Kauflustige erkennbar ist.

Meldepflicht über den Umfang der Versand- und Verpackungsräume der Versandgeschäfte.

Mit dem Erlaß des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers — Aktenzeichen IV 25074/37 — vom 3. Juni 1937 und dem Schreiben vom gleichen Tage mit dem gleichen Aktenzeichen an die Zweckvereinigung Versandgeschäfte, hat der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister angeordnet, daß die Versandgeschäfte der im § 1 Abs. 1 Ziffer 1 der Anordnung vom 20. Mai 1937 über die Errichtung und Erweiterung von Versandgeschäften genannten Branchen die Größe ihrer Versand- und Verpackungsräume bis zum 1. August 1937 der Zweckvereinigung Versandgeschäfte mitteilen.

Fragebogen für diese Meldung können bei der Zweckvereinigung Versandgeschäfte, Berlin W 30, Mackensenstraße 20, angefordert werden.

Angemeldete Ausverkäufe.

Firma: Frau Lucie Schultze, Altdamm, Lange Str. 21.
Grund des Ausverkaufs: wegen Geschäftsaufgabe.
Beginn des Ausverkaufs: sofort.
Dauer des Ausverkaufs: bis zum 31. August 1937.
Tag der Anmeldung: 31. Mai 1937.
Die Kammer hat der Veranstaltung des Ausverkaufs zugestimmt.

Großhandel.

Einführung der neuen Werkstoffe erfordert die selbständige Unternehmerpersönlichkeit.

Tagung der Großhandelsfachgruppe Metallhalbfabrikate in Düsseldorf.

Anläßlich der Ausstellung „Schaffendes Volk" veranstaltete die Fachgruppe Metallhalbfabrikate der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel ihre diesjährige Arbeitstagung in Düsseldorf.

Der Leiter der Fachgruppe, Dr. Reinhard Heynen, Düsseldorf, gab in einem außerordentlich eindrucksvollen Referat einen historischen Ueberblick über die Entwicklung und den Weg des Metallhalbfabrikate-Handels. Nachdem das vorige Jahrhundert die maschinelle Massenproduktion durch Walz- und Röhrenwerke gebracht habe und nachdem zu den den altbekannten Metallen Kupfer, Blei und Zinn Aluminium und Zink hinzugekommen seien, habe sich der Handel aus den überlieferten Formen des Gemischtwarengeschäfts gelöst und gliedere sich unter dem Einfluß des wichtigsten Bedarfsträgers, des Baumarktes, in die Gruppen des Eisen-, Installations- und Bedachungsartikel-Handels. In der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, vor allem im Rahmen des Vierjahresplans, spiele die Fachgruppe Metallhalbfabrikate als verlängerter Arm der Ueberwachungsstelle für unedle Metalle eine wichtige Rolle auf dem Gebiete der staatlichen Wirtschaftssteuerung, vor allem der Verbrauchslenkung. Sie habe Pionierarbeit zu leisten durch Aufklärung aller Schichten der gewerblichen Verbraucher für die notwendige Umstellung und die Einführung der Austauschwerkstoffe.

Als Vertreter der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel behandelte der Geschäftsführer Dr. Heinrich Dohrendorf, Berlin, in einem längeren Vortrag Tagesfragen aus der berufspolitischen Arbeit der Wirtschaftsgruppe des Großhandels. Er ging zunächst auf das Verhältnis zwischen Wirtschaftsgruppe und Fachgruppen ein und betonte die Einheit zwischen Wirtschaftsgruppe und Fachgruppen. Man müsse sich die Arbeitseinteilung gewissermaßen wie eine Referatseinteilung vorstellen in dem Sinne, daß die rein fachlichen Fragen bei der Fachgruppe, daß aber die überfachlichen Fragen des Großhandels bei der Wirtschaftsgruppe behandelt würden. Ein enges Handinhandarbeiten sei notwendig und erfolge auch praktisch. Die Wirtschaftsgruppe müsse zur Behandlung der allgemeinen Großhandelsfragen orientiert sein über das, was in den einzelnen Branchen vorgeht und ebenso müsse die Fachgruppe genau wissen, wie der Stand der allgemeinen Großhandelsprobleme sei.

Dr. Dohrendorf führte dann weiter aus, daß zur Bewältigung der allgemeinen Großhandelsprobleme eine feste Grundlinie nötig sei. Diese habe die Wirtschaftsgruppe gefunden in dem bekannten Funktionsprogramm des Großhandels. Die Wirtschaftsgruppe habe die Ueberzeugung, daß die berufspolitische Arbeit des Großhandels auf dieses Funktionsprogramm ausgerichtet sein müsse. Wenn der Großhandel seine Aufgaben in der arbeitsteiligen Wirtschaft erfüllt und so erfüllt, daß seine Leistungen größer sind als alle solche Formen, die ihn ersetzen möchten, so kann er auch beanspruchen, daß diese seine Leistungen voll gewürdigt werden. So wenig wie der Großhandel fordern wolle, daß solche Unternehmer in den Genuß der Rechte des Großhandels kommen, die sich um die Erfüllung der Aufgaben des Großhandels herumdrücken, so müsse der Großhandel andererseits fordern, daß nicht unberechtigterweise anderen Formen die vollen Großhandelsrabatte zugestanden werden, die auch nur einen beschränkten Teil des Aufgabengebietes des Großhandels erfüllen, also z. B. ihre Leistung einschränken, sei es nach der Ware, dem Risiko, der Kundenauswahl, der Werbung und dergleichen mehr.

Der Großhandel habe auch unter der neuen Zielsetzung der deutschen Wirtschaft große Aufgaben zu bewältigen, so be-

CARL WILH. KRAUTHOFF

STETTIN

Gegründet 1888

Große Lastadie Nr. 50
Fernruf: Sammel-Nr. 35106

Erste Pommersche Weinbrennerei
Waren- und Hering-Großhandel

Hermann Riedel

STETTIN

Getreidespedition

Verfrachtung / Umschlag
Versicherung
Lagerung in erstklassigen
Getreidespeichern

Moderne Trocknungs- u. Begasungsanlagen

Fernsprecher: Sammel-Nr. 35071 / Telegr.-Adr.: Speriedel

Bruno Stillert

STETTIN

Handelshaus Drei Eichen

Kohlen

aller Art

Industrie / Hausbrand
Schiffahrt

Telegramme: Stillertkohle Fernsprecher 21332

HAUTZ & SCHMIDT

Gegründet 1872 **STETTIN / HAMBURG / BERLIN** Gegründet 1872

Spedition * Lagerung * Versicherung
Spezialverkehre für Heringe, Malz, Papier, Kartoffelfabrikate, Holz, Zellulose usw.
Transporte von und nach dem Rhein, Belgien und Holland
Eigene eiserne Leichterfahrzeuge / Eigene große, am Wasser gelegene Lagerräume

STETTIN Hansahaus
HAMBURG 1 Sprinkenhof
BERLIN NW 21 Bundesratufer 1

sonders in der Einführung der neuen Werkstoffe. Der Großhandel werde auch hier beweisen müssen, daß er wichtigste Pionierarbeit auf eigenes Risiko ausübt. Gerade auf diesem Gebiet sei Raum für die selbständige Unternehmerpersönlichkeit mit Eigenverantwortung und jahrelanger Erfahrung. Diese sei ein Hauptaktivum gegenüber kollektivistischen Formen.

Verkehrswesen

Ostseebäder-Flugdienst.

Stettin—Sellin

Die Seebäderstrecke der Deutschen Lufthansa wird in diesem Sommer ab Sonnabend, den 26. Juni, wieder zweimal täglich, auch sonntags, von Berlin über Stettin nach Swinemünde und Sellin beflogen.

Während für die Flugstrecke von Berlin nach Stettin Landflugzeuge vom Typ Messerschmidt M 20 Verwendung finden, sind ab Stettin nach den Ostseebädern Wasserflugzeuge vom Typ Junkers Ju 46 eingesetzt. Diese Bäderstrecke ist die einzige europäische Strecke, die mit Seeflugzeugen beflogen wird.

Stettin hat am 26. Juni bis 31. August täglich folgende Flugverbindungen:

I. Stettin—Swinemünde—Sellin

9.15 Uhr	14.20 Uhr	ab	Stettin	an	12.05 Uhr	17.05 Uhr
9.45 Uhr	14.50 Uhr	an	Swinemünde	ab	11.35 Uhr	16.35 Uhr
10.00 Uhr	15.05 Uhr	ab	Swinemünde	an	11.20 Uhr	16.20 Uhr
10.30 Uhr	15.35 Uhr	an	Sellin	ab	10.50 Uhr	15.50 Uhr

Flugpreis:
Stettin—Swinemünde 13 RM., hin und zurück 23,40 RM.;
Stettin—Sellin 20 RM., hin und zurück 36 RM.

II. Stettin—Berlin

9.50 *	12.20	17.20	ab	Stettin	an	9.00	14.05	19.10 *
10.30	13.00	18.00	an	Berlin	ab	8.20	13.25	18.30

Flugpreis:
Stettin—Berlin 15 RM., hin und zurück 27 RM.

III. Stettin—Danzig—Königsberg

19.25 * Uhr	ab	Stettin	an	9.35 * Uhr
20.45 Uhr	an	Danzig	ab	8.05 Uhr
21.00 Uhr	ab	Danzig	an	7.50 Uhr
21.45 Uhr	an	Königsberg	ab	7.05 Uhr

* nur werktags.

Flugpreis:
Stettin—Danzig 27 RM., hin und zurück 45 RM.;
Stettin—Königsberg 36 RM., hin und zurück 60 RM.

Durch den Kauf der stark verbilligten Flugzeugdampferkarten (Gemeinschaftsdienst der Deutschen Lufthansa mit der Stettiner Dampfschiffahrtsgesellschaft J. F. Braeunlich und der Swinemünder Dampfschiffs-A.G.) wird den Reisenden an die Ostsee neben dem Genuß einer Schiffsreise das Erlebnis eines Fluges über Pommerns reizvollstem Küstenstrich zuteil.

Nähere Auskünfte und Platzbestellung in allen Hotels, Reisebüros und Deutsche Lufthansa, Flugleitung, Stettin, Fernruf 370 25.

Eisenbahn-Güterverkehr *)

a) Deutsche Tarife.

Reichsbahn-Gütertarif, Heft C II b (Ausnahmetarife).

Der **Ausnahmetarif 2 B 48 (Ton)** wird unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgabe zum 1. Juli 1937 mit einer Geltungsdauer bis zum 30. Juni 1938 neu herausgegeben.

Der **Ausnahmetarif 23 A 7 (Leichtbauplatten)** wurde mit Gültigkeit vom 21. Juni 1937 eingeführt. Er gilt von bestimmten Bahnhöfen zur Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern über deutsche Seehäfen und über die trockene Grenze.

Der **Ausnahmetarif 24 B 9 (Sammelgut in Wagenladungen)** wird unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgabe zum 1. Juli 1937 neu herausgegeben.

Die **Ausnahmetarife**

11 S 1 (Stickstoffdüngemehl usw.)
11 S 2 (Ammoniak usw.)
11 A 1 (Kali usw.)
11 A 2 (Ammoniak usw.)
11 A 3 (Ammonphosphat usw.)
12 S 3 (Azeton usw.)
12 S 6 (Clor usw.)
21 S 3 (Jute, Hanf usw.) und
21 S 4 (Garne usw.)

wurden unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgaben mit Gültigkeit vom 15. Juni 1937 neu herausgegeben.

In den **Ausnahmetarifen**

*) Bearbeitet vom Verkehrsbüro der Industrie- und Handelskammer zu Stettin, das allen Interessenten für Auskünfte in Eisenbahntarifangelegenheiten gegen geringe Gebühr zur Verfügung steht.

Franz L. Nimtz
STETTIN, Bollwerk 1
Tel.: Sammelnummer 350 81
Bunkerkohlen, Klarierungen
Reederei

5 A 2 (Schlackenpflastersteine)
8 B 17 (Blechwaren, alte eiserne usw.)
16 B 1 (Kartoffeln, frische)
16 B 2 (Kartoffeln, getrocknete usw.)
16 A 1 (Kartoffeln, frische)
17 B 1 (Getreide usw.) und
19 B 6 (Mischfutter)

wurde die Gültigkeitsdauer längstens bis 30. Juni 1938, in dem **Ausnahmetarif**

17 B 2 (Futtergerste und Futterroggen)

wurde die Gültigkeitsdauer längstens bis 31. Dezember 1937 und in dem **Ausnahmetarif**

11 B 1 (Düngemittel)

wurde die Gültigkeitsdauer längstens bis 31. Dezember 1940 verlängert.

Der **Ausnahmetarif 2 A 2 (Kaolin usw.)** wurde mit erweitertem Warenverzeichnis — Aufnahme von Porzellanmasse — mit Gültigkeit vom 21. Juni 1937 unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgabe neu herausgegeben.

b) Deutsche Verbandtarife.

Deutsch-Dänischer Verbands-Gütertarif Teil II, Heft 3. Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 wird der Nachtrag I herausgegeben.

Deutsch-Oesterreichischer Güterverkehr, Eisenbahn Gütertarif, Teil I. Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 treten die Abschnitte G und H (Entfernungszeiger und Verkehrsleitungsvorschriften) außer Kraft. Sie werden künftig als besonderes Tarifheft (Deutsch-Oesterreichischer Verbands-Gütertarif, Teil III) ausgegeben.

Deutsch-Oesterreichischer Güterverkehr, Verbands-Gütertarif, Teil III (Entfernungszeiger und Verkehrsleitungsvorschriften). Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 wird als Ersatz für die mit Ablauf des 30. Juni 1937 außer Kraft tretenden Abschnitte G und H des Eisenbahn-Gütertarifs, Teil I, vorgenannter Tarif eingeführt.

Deutsch-Schweizerischer Gütertarif, Teil II, Heft 6 (Seehafentarif). Unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgabe wird zum 1. Juli 1937 vorgenannter Tarif neu herausgegeben.

Deutsch - Tschechoslowakischer Güterverkehr, Eisenbahn-Gütertarif, Teil II, Hefte 1—5, Ausnahmetarife 1—27. Mit Ablauf des 30. Juni 1937 werden die vorgenannten Tarife nebst Zuschlagtafel und Tafel zur Umrechnung der Schnittfrachtsätze II aufgehoben.

Deutsch - Tschechoslowakischer Güterverkehr, Eisenbahn-Gütertarif, Teil II. An Stelle der mit Ablauf des 30. Juni 1937 außer Kraft tretenden Eisenbahn-Gütertarife, Teil II, Hefte 1—5 und Ausnahmetarife 1—27 werden mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 neue Eisenbahn-Gütertarife, Teil II, für verschiedene Güter eingeführt.

Deutsch - Tschechoslowakischer Güterverkehr (Verkehr mit deutschen Seehäfen), Heft 7. Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 erhalten die Teile I und II vorgenannten Tarifs die Bezeichnung „Heft 2".

c) Ausländische Tarife.

Rumänische Eisenbahnen. Die angekündigten Neuausgaben der Teile I und II treten nicht mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937, sondern erst mit Gültigkeit vom 15. Juli 1937 in Kraft.

Tschechoslowakisch-Oesterreichischer Verbandgütertarif, Heft 2, Schnitt C (Tarifklassen). Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1937 tritt der Nachtrag II in Kraft.

d) Verschiedenes.

Aenderungen von Bahnhofsnamen. Nachstehende Bahnhofsnamen werden bzw. wurden wie folgt geändert:

von:	auf:	am
Falkenberg (b. Torgau) Nord	Falkenberg (Elster) Nord	1. 7. 1937
Dorum	Dorum (Kr. Wesermünde)	1. 8. 1937
Niederleyerndorf	Niederleierndorf	10. 6. 1937

Post, Telegraphie

Postverbindungen für Pakete von Stettin nach fremden Ländern. Monat Juli 1937

Bestimmungsland	Leitweg gemäß Paketposbuch	Postschluß bei der deutschen Grenzausg.-Post-Anst.	der Schiffe: Abgang von	Abgang am	Name	Schiffsgesellschaft	Überfahrtsdauer bis	Tage
Estland	Stettin 1	am Tage d. Dampferabgangs, letzter Anschluß mit Zg D 23, an Stettin 10,22	Stettin	2. 7.	Wartburg	1)	Reval/Tallin	2
				3. 7.	Rügen	1)		
				7. 7.	Ariadne	2)		
				9. 7.	Straßburg	1)		
				10. 7.	Rügen	1)		
				14. 7.	Ariadne	2)		
				16. 7.	Wartburg	1)		
				17. 7.	Rügen	1)		
				21. 7.	Ariadne	2)		
				23. 7.	Straßburg	1)		
				24. 7.	Rügen	1)		
				28. 7.	Ariadne	2)		
				30. 7.	Wartburg	1)		
				31. 7.	Rügen	1)		
Finnland *)	Stettin 1	do. Für dringende Pakete mit Zg 595, an Stettin 13,53	Stettin	3. 7.	Rügen	1)	Helsingfors	2
				7. 7.	Ariadne	2)		
				10. 7.	Rügen	1)		
				14. 7.	Ariadne	2)		
				17. 7.	Rügen	1)		
				21. 7.	Ariadne	2)		
				24. 7.	Rügen	1)		
				28. 7.	Ariadne	2)		
				31. 7.	Rügen	1)		
Lettland **)	Stettin 1	am Tage d. Abgangs d. Dampfer, letzter Anschluß mit Zg D 23, an Stettin 10,22.	Stettin	6. 7.	Regina	1)	Riga	2
				13. 7.	"	1)		
				20. 7.	"	1)		
				27. 7.	"	1)		

1) Reederei Rud. Christ. Gribel, Stettin. Aenderungen vorbehalten.
2) Finnische Dampfschiffsgesellschaft in Helsingfors.
*) ab Helsingfors geschlossene Paketposten für Abo, Tammerfors, Wiborg u. Kotka.
**) ab Riga geschlossene Paketposten für Libau.

Aenderung der Benutzungsanweisung für Münzfernsprecher in den Fernsprechhäuschen der Deutschen Reichspost im Ortsnetz Stettin.

Aus besonderen Gründen muß die technische Einrichtung der Münzfernsprecher in den Fernsprechhäuschen geändert werden. In Zukunft können zweistellige Rufnummern wie 00, 01 usw. nicht mehr ohne Einwurf von Geldstücken errufen werden. Bei den gebührenfreien Anrufen (Fernamt,

Störungsstelle, Auskunft) fällt das Geldstück nach Aufhängen des Hörers wieder heraus. Die neben jedem Münzfernsprecher angebrachte Benutzungsanweisung wird gleichlaufend mit der technischen Aenderung berichtigt.
Die Benutzer werden daher zur Vermeidung von nutzlosem Wählen gebeten, die Anweisung genau zu beachten.

Außenhandel

Das Generalkonsulat von Venezuela in Hamburg.
Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist Herr Guillermo Stürup an Stelle des Generalkonsuls Dr. Trujillo zum Generalkonsul von Venezuela in Hamburg ernannt worden.
Dem Genannten ist namens des Reichs unter dem 5. Juni 1937 das Exequatur erteilt worden.
Zu dem Amtsbezirk des genannten Generalkonsulats gehört das ganze Deutsche Reich.

Das Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin.
Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister teilt mit, daß die Amerikanische Botschaft zu Berlin die Bestallungsurkunde des zum Konsul bei dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin ernannten Herrn Joel C. Hudson vorgelegt hat.
Demgemäß hat der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister die Veröffentlichung der endgültigen Anerkennung und Zulassung des Genannten veranlaßt.

Schwedisches Konsulat in Greifswald.
Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist dem Königlich-Schwedischen Wahl-Vizekonsul Dr. H. Waldemar Freytag in Greifswald namens des Reichs unter dem 7. Juni 1937 das Exequatur erteilt worden.

Devisenbewirtschaftung

Reiseverkehr zum Besuch der Internationalen Ausstellung in Paris 1937.
Der Reichswirtschaftskammer ist für den Reiseverkehr nach Frankreich zum Besuch der Internationalen Ausstellung in Paris 1937 ein Unterkontingent zur Verfügung gestellt worden, aus dem über die Bezirkswirtschaftskammern den Handelskammern Teilbeträge zugewiesen sind. In Höhe dieser Zuweisungen ist die Kammer in der Lage, Befürwortungen für Angehörige der gewerblichen Wirtschaft zu erteilen, auf Grund deren das Mitteleuropäische Reisebüro nach Ausfüllung des dort erhältlichen Antragformulars das weitere veranlaßt. Ohne Befürwortung der Kammer werden im Augenblick noch keine Mittel zur Verfügung gestellt. Der Antragsteller muß Gewerbetreibender und sein persönliches und geschäftliches Gebaren bedenkenfrei sein. Zunächst werden diejenigen Antragsteller bevorzugt, die den Nachweis erbringen, daß der Besuch der Weltausstellung konkreten Geschäftszwecken dient, die in der allgemeinen Richtung der deutschen Wirtschaftspolitik liegen müssen. Die Firmen werden daher etwa glaubhaft zu machen haben, daß Kundenbesuche vorzunehmen oder Verhandlungen mit Kaufleuten aus dritten Ländern durchzuführen sind, die entweder wegen der Weltausstellung für diese Zeit nach Paris gelegt worden sind oder auch ohne die Weltausstellung hätten stattfinden müssen. Zu bevorzugen werden ferner diejenigen Antragsteller sein, die Aussteller sind oder nachweisen können, daß das Studium der auf der Weltausstellung ausgestellten Objekte ihnen konkrete Anregungen für ihr Geschäft bieten. Es können Betriebsführer wie auch Gefolgschaftsangehörige die Befürwortung der Kammer erhalten. Der Höchstbetrag je Person soll im allgemeinen RM. 250.— nicht überschreiten, jedoch kann in begründeten Ausnahmefällen der Betrag auf nicht über RM. 500.— heraufgesetzt werden. Angesichts des zur Verfügung stehenden Gesamtbetrages sollte im Regelfalle ein Betrag von RM. 150.— bis 180.— je Person ausreichen. Mit Beginn des Verfahrens, das schon für Juni Geltung hatte, fällt die Ausstellung von Dringlichkeitsbescheinigungen für Geschäftsreisen nach Paris, jedoch nicht nach dem übrigen Frankreich, fort.
Es ist dem Mitteleuropäischen Reisebüro aus technischen Gründen unmöglich, die Fertigstellung der Reise-Zahlungsmittel innerhalb weniger Tage durchzuführen. Den Antragstellern wird demgemäß empfohlen, die Befürwortungen so rechtzeitig zu besorgen, daß sie Anträge und Befürwortungen bei den MER-Vertretungen mindestens 8 Tage vor Reiseantritt einreichen.

Prüfungswesen

Kurzschriftprüfung in Stettin.
Zur Prüfung am 30. Mai 1937 in Stettin hatten sich 15 Prüflinge gemeldet, die sämtlich erschienen waren. 14 Prüflinge bestanden die Prüfung, davon
9 mit „Sehr gut"
4 mit „Gut"
1 mit „Bestanden".
Die Prüfungsergebnisse waren im einzelnen wie folgt:

200 Silben:
„Sehr gut": Werner Habeck, Gertrud Pohl, Vera Schulz, Ilse Stahnke.
„Gut": Hildegard Damerow.

180 Silben:
„Sehr gut": Gerda Lemanczyk, Ingeborg Gaede, Hildegard Schulz, Gerda Mantey.

150 Silben:
„Sehr gut": Edith Wenzel.
„Gut": Hildegard Gomm, Bernhardine Havenstein, Brunhilde Mielke.
„Bestanden": Anni Streckert.

Berufsausbildung

Liste der anerkannten Lehrberufe in der Industrie.
Stand vom 10. 6. 1937. (Nach Industriezweigen geordnet).
Bergbau: Lehrberufe bisher nicht anerkannt.
Eisen- und Metallindustrie:
a) Allgemein: Automateneinrichter *), Blechschlosser, Dreher, Feinblecher, Formschmied, Galvaniseur, Gürtler *), Maschinenschlosser *), Mechaniker, Metalldrücker, Plattenstecher, Prägewalzengraveur, Rohrschmied, Schalenschmied, Schmelzschweißer, Schriftgießer, Schriftschneider, Stahlrollenstecher, Stoffprüfer (Chemie), Universalfräser, Universalhärter, Waagerechtbohrer, Werkstoffprüfer (Physik), Werkzeugmacher, Zinkdrücker, Ziseleur.
b) Gießerei-Industrie: Former, Modellschlosser, Modelltischler.

c) Stahl- und Eisenbau-Industrie: Bootsbauer, Kesselschmied, Schiffbauer, Schiffszimmerer, Segelmacher, Stahlbauschlosser, Takler.
d) Fahrzeugindustrie: Fahrzeugpolsterer *, Fahrzeugstellmacher *).
e) Luftfahrt-Industrie: Metallflugzeugbauer.
f) Elektro-Industrie: Elektroinstallateur, Fernmeldemonteur.
g) Feinmechanik und Optik: Brillenoptikschleifer, Chirurgieinstrumentenmacher, Feinmechaniker, Feinoptiker, Großuhrenmacher, Hornbrillenmacher, Kleinuhrenmacher, Metallbrillenmacher, Uhrgehäusemacher.
h) Waffen-Industrie: Laufschlosser, Schäfter, Systemmacher.
i) Schmuckwaren- und Edelstein-Industrie: Achatbohrer, Achatschleifer, Amethystschleifer, Diamantreiber, Diamantsäger, Diamantschleifer, Edelsteingraveur, Edelsteinschleifer, Emailmaler, Feinemailer (Feinemailerin), Feinpolierer (Feinpoliererin), Feinstanzer (Feinstanzerin), Feinziseleur, Flachgraveur, Goldschmied, Linienstecher, Schmuckpräger, Schmucksteinfasser, Silberschmied, Stahlgraveur.

Stein-Industrie: Asphaltwerker, Betonwerker, Steinformer (Feuerfeste Industrie) *), Steinmetz *).

Bau-Industrie: Betonbauer, Maurer, Zimmerer.

Holz-Industrie: Holzbildhauer, Glasinstrumentenmacher, Glasmaler, Holzformenmacher, Thermometerbläser.

Keramische Industrie: (Lehrberufe bisher nicht anerkannt.)

Druck und papierverarbeitende Industrie: (Lehrberufe bisher nicht anerkannt.)

Leder-Industrie: Gerber, Handschuhmacher, Sattler, Täschner.

Bekleidungs-Industrie: (Lehrberufe bisher nicht anerkannt.)

Lebensmittel-Industrie: Bonbonkocher, Konfektmacher, Schokolademacher, Zuckerbäcker.

Brau- und Malzindustrie: Brauer und Mälzer.

Spiritus-Industrie: Destillateur.

Allgemein: Betriebselektriker *, Betriebsschlosser *, Industriekaufmann, Technischer Zeichner *).

*) Die offizielle Anerkennung erfolgt in den nächsten Wochen.

Rohstoffbewirtschaftung.

Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung, die die Rohstoffbewirtschaftung auf den verschiedensten Gebieten erlangt hat, veröffentlichen wir nachstehend stichwortartig die neuesten Anordnungen.

	Reichsanzeiger Nr.
Chemie	
Anordnung Nr. 8 vom 9. Juni 1937	
Inh.: Lieferung und Bezug von Terpentinerzeugnissen	129/1937
Anordnung Nr. 9 vom 9. Juni 1937	
Inh.: Lieferung und Bezug von Leimleder	129/1937
Stickstoffhaltige Düngemittel	
Bekanntmachung der Abwicklungsstelle zur Durchführung der rückwirkenden Preissenkung bei Stickstoff- und stickstoffhaltigen Düngemitteln über Anschrift und Formblätter. Vom 25. Mai 1937	117/1937
Bekanntmachung der Abwicklungsstelle zur Durchführung der rückwirkenden Preissenkung bei Stickstoff- und stickstoffhaltigen Düngemitteln. Vom 16. Juni 1937	135/1937
Holz	
Berichtigung zur Verordnung über die Preisbildung für Fichten- (Tannen) u. Rotbuchen-Stammholz für das Forstwirtschaftsjahr 1937. Vom 4. Mai 1937	129/1937
Berichtigung zur Verordnung über die Preisbildung für Kiefernstammholz für das Forstwirtschaftsjahr 1937. Vom 4. Mai 1937	132/1937
Leder	
Berichtigung der Anordnung Nr. 33 vom 14. Mai 1937	119/1937
Anordnung Nr. 34 vom 7. Juni 1937	
Inh.: Verkehr mit Fellen und Häuten	128/1937
Anordnung Nr. 35 vom 16. Juni 1937	
Inh.: Allgemeine Einkaufsgenehmigungen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1937	136/1937
Berichtigung zur Lederpreisverordnung vom 29. April 1937	137/1937
Milcherzeugnisse, Oele und Fette	
Anordnung Nr 8 vom 9. Juni 1937	
Inh.: Verarbeitungsgenehmigung für die Mayonnaise-, Fisch- und Fleischsalat-Hersteller	129/1937
Druckfehlerberichtigung zur Anordnung Nr. 8	130/1937
Anordnung zur Aenderung der Anordnung Nr. 5 vom 9. 6. 1937	
Inh.: Verarbeitungsgenehmigung für die Fischindustrie	129/1937
Mineralöl	
Anordnung Nr. 13 vom 11. Juni 1937	
Inh.: Steinkohlenteer- und Steinkohlenteerölverarbeitung	132/1937
Bekanntmachung Nr. 6 vom 11. Juni 1937 zur Anordnung Nr. 13 vom 11. Juni 1937	
Inh.: Steinkohlenteer- und Steinkohlenteerölverarbeitung	132/1937
Berichtigung zur Bekanntmachung Nr. 6 vom 11. Juni 1937 zur Anordnung Nr. 13	133/1937
Papier	
Anordnung Nr. 7 vom 5. Juni 1937	
Inh.: Herstellung von holzfreien Schreib- und Druckpapieren und Kartons	127/1937
Ruß	
Anordnung Nr. 6 vom 14. Juni 1937	
Inh.: Einschränkung der Verwendung von aktivem Gasruß	134/1937
Seide, Kunstseide, Kleidung und verw. Gebiete	
Anordnung Z 2 vom 2. Juni 1937	
Inh.: Handel mit zellwollenen Spinnstoffen	127/1937
Technische Erzeugnisse	
Nachtrag zur Gebührenordnung vom 26. Mai 1937	110/1937

Versorgung der Exportfirmen mit Platin und Platinbeimetallen.

Um die Deckung des Bedarfs der Exporteure in jedem Fall zu gewährleisten, wird ab 1. Juli 1937 eine Exportbedarfsbestätigung für die in Frage kommenden Platinverbraucher eingeführt. Der Antragsteller soll die erforderliche Höhe seines Bedarfs durch Vorlage der Original-Auslandsaufträge nachweisen. Die Industrie- und Handelskammern bescheinigen auf der Exportbedarfsbestätigung nach Prüfung der Unterlagen den erforderlichen Bedarf an Platinmetallen. Die Beantragung bei der Kammer erfolgt auf einem bei ihr erhältlichen Formular.

Preisbildung und Überwachung

Verordnung über Höchstpreise für Hintermauerungs- und Kalksandsteine.

Auf Grund der Ueberleitungsverordnung vom 26. November 1936 — RGBl. I, S. 955 — und der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 wird für den Bereich der Provinz Pommern folgendes verordnet:

§ 1.

(1) Es ist verboten, beim Abschluß von Handelsgeschäften über Hintermauerungs- und Kalksandsteine höhere als die nachstehend aufgeführten Höchstpreise zu fordern, zu gewähren, zu versprechen oder sich oder einem anderen gewähren oder versprechen zu lassen.

(2) Die Höchstpreise betragen je 1000 Steine:

1. für Hintermauerungssteine aus den Gebieten:
   a) Pommern westlich der Oder einschließlich die Kreise Greifenhagen, Pyritz, Stargard-Saatzig, Dramburg (außer Bezirk Groß-Stettin) ..... 29,— RM.
   b) Stadtbezirk Stettin mit Frauendorf, Stolzenhagen, Cavelwisch, Hökendorf ..... 29,50 RM.
   c) Pommern östlich der Oder außer den Kreisen Greifenhagen, Pyritz, Stargard-Saatzig, Dramburg und Lauenburg ..... 31,— RM.
   d) Kreis Lauenburg ..... 28,— RM.
2. für Kalksandsteine aus allen Gebieten der Provinz Pommern ..... 26,— RM.

(3) Die Preise sind Nettopreise ab Werk frei Kahn bezw. frei Waggon, falls Anschlußgleis auf dem Werkplatz vorhanden. Verladung auf Lastkraftwagen ist im Fuhrlohn enthalten. Eine Aufladegebühr von 1,— RM. kann in Rechnung gestellt werden, wenn die Steine nach Verlassen des Ofens auf dem Werkplatz des Betriebes erst gestapelt waren. Diese ist jedoch in der Rechnung besonders zu vermerken.

§ 2.

Bei Verkäufen an den Händler ist diesem von den Höchstpreisen ein Rabatt von höchstens 1,50 RM. je 1000 Steine zu währen.

§ 3.

Jeder Verkäufer und Lieferant (z. B. Bauunternehmer) von Hintermauerungs- und Kalksandsteinen ist verpflichtet, alle Angebote, Kostenanschläge und Verkaufsabrechnungen schriftlich auszufertigen und dabei unter eigener Verantwortung den Herstellungsort der Steine und die aufgeschlagenen Transportkosten anzugeben.

§ 4.

(1) Diese Verordnung gilt auch für laufende Verträge.

(2) Soweit Vertragsbestimmungen den Vorschriften der §§ 1 bis 3 widersprechen, treten die nach den in Betracht kommenden Vorschriften dieser Verordnung zulässigen Bedingungen an ihre Stelle.

§ 5.

Es ist verboten, Handlungen vorzunehmen, durch die mittelbar oder unmittelbar die Vorschriften der §§ 1 bis 4 umgangen werden. Als eine Umgehung ist es auch anzusehen, wenn die bisher geltenden Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zum Nachteil der Abnehmer verändert werden.

§ 6.

Soweit aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten eine Ausnahme dringend erforderlich erscheint, kann die örtlich zuständige Preisbildungsstelle Ausnahmen zulassen oder anordnen.

§ 7.

(1) Wer den Bestimmungen dieser Verordnung vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe, letztere in unbegrenzter Höhe, oder mit einer dieser Strafen bestraft. Dabei kann die Einziehung des erzielten Entgeltes und der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sowie die öffentliche Bekanntmachung des Urteils verfügt werden.

(2) Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag ein.

(3) Die nach der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars vom 12. Dezember 1936 dafür zuständigen Stellen können:

a) Ordnungsstrafen in unbegrenzter Höhe festsetzen,

b) die Schließung von Betrieben, in denen die Zuwiderhandlung begangen worden ist, auf Zeit oder auf Dauer verfügen oder die Weiterführung des Betriebes von Auflagen abhängig machen. Auch kann den schuldigen Einzelpersonen auf dem Gebiete, auf dem die Zuwiderhandlung erfolgt ist, jede Tätigkeit von Auflagen abhängig gemacht werden.

§ 8.

Die für den Kreis Ueckermünde erlassene Festsetzung von Preisen für Hintermauerungssteine vom 19. 11. 1936 wird mit Wirkung vom 20. 6. 1937 aufgehoben.

§ 9.

Diese Anordnung tritt am 20. 6. 1937 in Kraft.

Stettin, den 15. Juni 1937.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern.
In Vertretung:
gez. Mackensen von Astfeld.

Messen und Ausstellungen

Neue Vertretung der Deutschen Ostmesse in Gdingen.

Die Deutsche Ostmesse, die in diesem Jahr zum 25. Mal in den Tagen vom 15. bis 18. August in Königsberg (Pr.) stattfindet, hat im Zuge ihrer Aufgabe der Pflege und Förderung des Außenhandels mit den Ländern des Ostens, eine neue Vertretung in Gdingen errichtet. Damit ist die Deutsche Ostmesse neben Warschau, Posen und Wilna an einem weiteren bedeutenden Platz des polnischen Wirtschaftslebens vertreten.

Verschiedenes

Gütebestimmung des Einheitslackfirnisses in einer RAL-Vereinbarung.

Der Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (RKW) hat kürzlich in Druckschriftenform unter dem Titel

„Bezeichnungsvorschriften, Lieferbedingungen und Prüfverfahren für Einheitslackfirnis RAL 848 F“

den Inhalt der neuesten RAL-Vereinbarung veröffentlicht, an der wieder die interessierten Organisationen der Erzeuger, Händler, Verarbeiter und Verbraucher, die Behörden, wissen-

schaftliche Forschungsanstalten und sonstige maßgebliche Stellen unter Federführung des RAL mitgewirkt haben.

Die Ursachen der unzureichenden deutschen Leinölversorgung sind allgemein bekannt. Man wird sich erinnern, daß die folgerichtige Umstellung der deutschen Wirtschaft auf diese Gegebenheit besonders durch die Anordnung 12 der Ueberwachungsstelle für industrielle Fettversorgung vom 21. 11. 1935 und den in Gemeinschaftsarbeit der Leinölfirnisfabriken, der Lackindustrie und der Hersteller von Kunstharzen entwickelten Einheitslackfirnis gekennzeichnet war. Nachdem die besondere Eignung und Wirtschaftlichkeit dieser neuen Firnisart außer Frage stand, wurde lange vor Verkündung des Vierjahresplans die Großherstellung des Einheitslackfirnisses in den der Fachuntergruppe Oelmühlenindustrie angeschlossenen Leinölfirnisfabriken aufgenommen. Seit März 1936 ist der Einheitslackfirnis im Verkehr und besonders unter der Marke „E L-Firnis" (Einheits-Lack-Firnis) bekannt. Schon damals wurden von der Fachuntergruppe Oelmühlenindustrie vorläufige Lieferbedingungen für diesen EL-Firnis aufgestellt, die zunächst über den neuen Werkstoff Aufschluß geben sollten. Um das Vertrauen der Verarbeiter und Verbraucher in die Güte und Brauchbarkeit des Einheitslackfirnisses noch mehr zu stärken und diesen Kreisen einen notwendigen und brauchbaren

Stettiner Spediteure

F. H. Bertling, Stettin
LÜBECK Gegründet 1865 HAMBURG
Spedition / Flußschiffahrt / Lagerung / Reederei / Befrachtung / Schiffsmakler

Meyer H. Berliner Nachf., Stettin Gegr. 1857
Spediteure der Hauptzollämter Stettins
Telefon: 30006—30007 Telegr.-Adr.: Berliner
Spedition / Lagerung / Assekuranz. Spezialität: Metalltransporte

Karl Bresemann, Bollwerk 8 / Tel. 33141/42
Auto-Fern-Spedition, Sammelladungsverkehre

Leopold Ewald, Gr. Lastadie 57, Ruf 30916/17, 31776
Gegr. 1854
Spedition und Großlagerei

Hermann Gehrke Nachfolger Wilhelm Jordan Kommanditgesellschaft —
Internationale Transporte - Lagerung - Massengutumschlag
Gründungsjahr 1906 — Fernruf S. N. 35301 — Drahtanschrift: Hagehrke

Hautz & Schmidt
Spedition — Lagerung — Versicherung
Stammhaus: STETTIN, Hansahaus
Zweigniederlassungen: Hamburg 1, Sprinkenhof, P. 2 Berlin NW 21, Bundesratufer 1

Hermann Otto Ippen gegründet 1899
Bollwerk 1, Ruf 23444, Tel.-Adr.: Ippen-Stettin
Auto-Spedition, Lagerei, Versicherung, Mineralölhandel

Auto-Spedition Paul Kochanke, Wallstr. 43
Sammelladungen / Telefon 20633 und 20663

Fr. Meyer's Sohn, Große Lastadie 43
Spedition — Lagerung — Fernautoverkehr
Tel. 37105, 37115

Carl Prior, Spedition, Befrachtung, Lagerung Kontrollen-Autofernverkehr
gegr. 1866
Bollwerk 17 — Ruf 36487/88 — Telegr.-Adr.: „Priorität"

Paul Schattschneider, Gr. Lastadie 85 Telefon 31735/86
Spedition / Möbeltransport / Lagerung

AUTO-SPEDITION E. THUR
Stettin, Sellhausbollwerk Nr. 3 — Anruf: 36052
täglich 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. nach Stargard.

Wieler & Co., Beutlerstr. 10-12, Fernruf 23344/45
Spedition v. Massengut. Versicherungen. Commissionen.

Richard Wildt Nachfl. gegründet 1883
Spedition — Sammelladungen
Stettin, Hansahaus, Fernspr. 30935

Controll-Co. m. b. H., Zweigniederlassung, Stettin
Telefon 34958, 34959, 34938 — Stammhaus: Hamburg, Thomashaus
Spedition / Kontrolle / Lagerei / Versicherung / Treuhand / Inkasso
Zweign.: Emden, Bremen, Berlin, Danzig, Königsberg, Rostock

Walther Landgraf / Bismarckstraße 8, Fernsprecher Nr. 29456/7
Stettin, Bremen, Hamburg, Lübeck, Warnemünde, Saßnitz
Internationale Spedition / Lagerung / Versicherung / Last-Auto-Fern- und Nahverkehr / Möbeltransporte

Hugo Witt Nachf.
Klosterstr. 4 / Tel. 30441/42 / Gegr. 1879 / Tel.-Adr. „Vorwärts"
INTERN. SPEDITION
LAGERUNG • VERSICHERUNG

Maßstab in die Hand zu geben, wurde von der Ueberwachungsstelle für industrielle Fettversorgung der Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (RKW) als die hierfür zulässige Stelle veranlaßt, in Gemeinschaftsarbeit mit den in Frage kommenden Wirtschaftskreisen den Begriff und die Güte des Einheitslackfirnisses im Rahmen einer RAL-Vereinbarung festzulegen.

Während der Arbeiten an der Festlegung der Güteansprüche wurde jedoch nicht nur eine Rücksichtnahme auf die veränderte Rohstoffversorgungslage notwendig, sondern es galt auch, gleichzeitig dabei die Forderung der Verarbeiterkreise nach erhöhter Viskosität des neuen Werkstoffes zu erfüllen. In dem neuen Einheitslackfirnis steht heute den Verarbeiterkreisen ein Werkstoff zur Verfügung, der für Innenanstrichzwecke an die Stelle von Leinölfirnis treten soll. Die Einführung des Einheitslackfirnisses erfolgte jedoch nicht nur, um die aus nationalwirtschaftlichen Gründen gebotene Einsparung an Leinöl zu erreichen, sondern vor allem auch, um zu vermeiden, daß der Markt mit minderwertigen und deshalb unwirtschaftlichen Firnissen beliefert wird, die anstelle von Leinölfirnis verwendet werden können. Die Vereinbarung sieht deshalb für den Einheitslackfirnis eine in gewissen Grenzen schwankende Zusammenfassung vor, die unter jeweiliger Berücksichtigung nationalwirtschaftlicher Belange ein relativ wirtschaftliches und für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignetes Erzeugnis gewährleistet.

Die neue RAL-Druckschrift ist beim Beuth-Verlag, Berlin SW. 19, Dresdener Straße 97, zu beziehen. Der Stückpreis beträgt RM. 0,40 zuzüglich Versandspesen. Bei größeren Bestellungen werden auf diesen Preis erhebliche Preisabschläge gewährleistet.

Buchbesprechung.

Werbeschrift „Die Oder".

Der Verein zur Wahrung der Oderschiffahrtsinteressen e. V. zu Breslau, Breslau, Ring 30, hat in Gemeinschaft mit dem Landesfremdenverkehrsverband Schlesien, Breslau Tauentzienstraße 5, vor einigen Wochen eine Werbeschrift „Die Oder" herausgegeben, die von dem Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau, ausgestattet, gedruckt und verlegt wurde. An der Schrift haben u. a. mitgearbeitet die Herren: Reichsminister a. D. Dr. Dr. Krohne, Berlin, Syndikus Dr. Schrader, Stettin, Dr. Oldenburg, Stettin, Professor Dr. Beger, Breslau, Strombaudirektor Franzius, Breslau, Syndikus Dr. Dr. Freymark, Breslau, Ministerialrat Krieg, Berlin, Syndikus Dr. Kugler, vom Oberschlesischen Steinkohlensyndikat Berlin, Reedereidirektor Müller, Breslau, Stadtrat Siefen, Breslau.

Die Schrift ist mit zahlreichen farbigen Darstellungen in ausgezeichneter Ausführung ausgestattet; u. a. sind zu nennen: die Wiedergabe des Gemäldes „Stettin, das Tor zum Meer" von Hans Hartig, Stettin, — „Oderlandschaft" und „Nachtschicht in Oberschlesien" von Arthur Wasner, Breslau, „Die Oder" von Marga Schmidt, Stettin. Außerdem sind einfarbige Abbildungen von Lichtbildern hervorragender Punkte des ganzen Oderlaufs, für Stettin insbesondere von Dr. Oldenburg, Stettin, aufgenommen worden.

Die durchaus in repräsentativem Rahmen gehaltene Schrift die einen guten Ueberblick über alle Fragen, die den Schicksalsstrom des deutschen Ostens betreffen, gibt, kann zur Anschaffung und Bereicherung der Büchereien nur empfohlen werden. Sie ist von der Geschäftsstelle der Kammer zum Preise von RM. 2,— pro Stück zu beziehen.

Einige wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen von Syndikus Dr. H. Schrader.

1. Die schleswiger Zünfte mit besonderer Berücksichtigung der Flensburger Gilden und Brüderschaften bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts.
   (Leipz. Dissert. 1913).
2. Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin 1921. (Letzter Teil gem. mit Syndikus Boltze.)
3. Das Eisenbahntarifwesen und seine Bedeutung für die Wirtschaft.
   General-Anzeiger vom 11. 2. 1925.
4. Die Verkehrsstellung Stettins unter den deutschen Seehäfen.
   Ostsee-Handel 1925.
5. Stettin und die abgetrennten Ostmarken.
   General-Anzeiger vom 7. 6. 1925, Nr. 156.
6. Franz Gribel zum 75. Geburtstage, 9. Juni 1925.
7. Deutsch-lettische Eisenbahn- und Schiffahrtspolitik.
   General-Anzeiger vom 24. 6. 1925.
8. Stettin als Seehafen-Stadt.
   Ostsee-Rundschau Stettin, Sondernummer 1925.
9. Pommerns neuzeitliche Verkehrspolitik.
   Pommernjahrbuch 1925/26. Dünen-Verlag G. m. b. H., Stettin.
10. Handel und Verkehr Stettins mit den Oststaaten vor und nach dem Kriege.
    a. a. O. 1926/27, S. 17 ff.
11. Der Seehafen Stettin vor und nach dem Kriege.
    Allgem. Wiener Tarifanzeiger Nr. 44, 1927.
12. Die pommersche Ziegel- und Hartsteinindustrie.
    Ostsee-Handel Nr. 9, 1927.
13. Pommersche Ziegelindustrie und Arbeitszeitbeschränkung.
    Ostsee-Handel 1928.
14. Der Ostseehafen Stettin, seine Wasserstraßenverbindungen und ihr Verkehr.
    Zeitschrift für Binnenschiffahrt, Heft Nr. 10, 1928.
15. Wünsche und Forderungen der pommerschen Ziegel- und Hartsteinindustrie.
    Ostsee-Handel Dezember 1928.
16. Stettin, Danzig, Gdingen.
    Hansa Nr. 18 vom 4. 5. 1929.
17. Pommerns Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.
    a. a. O. 1929.
18. Der Stettiner Außenhandel.
    Allgem. Wiener Tarifanzeiger Nr. 5, 1929.
19. Zehn Jahre Verband pommerscher Ziegel- und Hartsteinwerke.
    Ostsee-Handel Nr. 10 vom Mai 1929, Ziegel- und Zement Nr. 21, Deutsche Ton- und Ziegelzeitung Nr. 21, Ton-Industrie-Zeitung Nr. 41.
20. The Importance of the Sea Post of Stettin for the Reconstruction of Eastern Europe.
    The Dawes Way Nr. 4/8 1929, Scandinavien Shipping Gazette 1929, S. 1186.
21. Denkschrift über die Auswirkungen der Grenzziehung im Osten auf die Wirtschaft des Stettiner Bezirkes.
    Anhang zum Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer Stettin 1929.

22. Die Tätigkeit des pommerschen Binnenschiffahrtsvereins im Jahre 1928.
Ostsee-Handel Nr. 11, 1929.
23. Stettin-Tschechoslowakei-Oesterreich und Südosteuropa.
a. a. O. Nr. 18, 1929.
24. Der Buttergroßhandel.
a. a. O. Nr. 19 vom 1. 10. 1929.
25. Deutschland und Stettin im Handel mit den Ostseeländern.
a. a. O. Nr. 1, 1930.
26. Die Bedeutung der Oderschiffahrt für die deutsche Ostwirtschaft.
Pommernjahrbuch 1930/31, S. 106 ff.
27. Zur Frage der Biersteuer.
Ostsee-Handel Nr. 9 vom 1. 5. 1930.
28. Stettin-Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen-Rheinhäfen.
a. a. O. Nr. 11, 1930.
29. Tschechoslowakei-Deutschland-Stettin.
a. a. O. Nr. 12, 1930.
30. Die Bedeutung des Seehafens Stettin für die tschechoslowakische Volkswirtschaft.
Mitteilungen der Zentrale der tschechoslowakischen Handels- u. Gewerbekammern, Heft 14, Reichenberg Juli 1930.
31. Stettin-England.
Ostsee-Handel Nr. 17, 1. 9. 1931.
32. Eisenbahntarif und nationale Volkswirtschaft.
Brünner Tagesbote vom 10. 6. 1931.
33. Neuer Anschlag auf Stettin.
Pommersche Tagespost vom 8. 1. 1932.
34. Oderschiffahrt, Küsten-Kohlentarife und Notgesetz für die deutsche Binnenschiffahrt vom 23. 12. 1931.
Pommersche Tagespost vom 20. 1. 1932.
35. Die Zerreißung der pommerschen Einzelschiffahrt.
General-Anzeiger vom 10. 4. 1932.
36. Wohin gehört die pommersche Einzelschiffahrt.
General-Anzeiger vom 10. 4. 1932.
37. Ostdeutsche Verkehrsprobleme: Das Schiff, Heft 17 vom 5. 9. 1932.
38. Aktive ostdeutsche Verkehrspolitik.
Ostsee-Handel Nr. 1, 1933.
39. Nationalsozialistische Wirtschaft im Ostraum.
Ostsee-Handel Nr. 19, 1933.
40. Zum Stapellauf des neuen Eisbrechers Stettin.
a. a. O. Nr. 19, 1933.
41. Der Seehafen Stettin und die deutsche Volkswirtschaft.
Ostsee-Handel Nr. 1, 1934.
42. Stettin als Zentralpunkt der ostdeutschen Binnenschiffahrt.
Hansa Nr. 28 vom 14. 7. 1934, Ostsee-Handel Nr. 15, 1934.
43. Stettiner Seeschiffahrt; in 100 Jahre Ostseezeitung.
Stettiner General-Anzeiger.
44. Die pommersche Schlüsselstellung.
Wirtschaftsprobleme Pommerns im Lichte der Ostpolitik und der Ausfuhrförderung. Pommersche Zeitung vom 11. 4. 1935.
45. Der ostdeutsche Getreideverkehr.
Ostsee-Handel Nr. 8 vom 15. 4. 1935.
46. Franz Gribel zum 85. Geburtstage am 9. Juni 1935.
a. a. O. Nr. 12, 1935.
47. Die Bedeutung der deutschen Kolonien für die deutsche Volkswirtschaft.
a. a. O. Nr. 13 vom 1. 7. 1935.
48. Stettiner Kaufleute als Wirtschaftspioniere in Uebersee.
a. a. O. Nr. 13, 1935.
49. Stettin—Amerika.
a. a. O. Nr. 17 vom 1. 9. 1935.
50. Der Stettiner Getreidespeicher.
a. a. O. Nr. 18.
51. Ostwesttarife — Ostdeutsche Verkehrspolitik?
a. a. O. Nr. 8 vom 15. 4. 1936.
52. Oder-See-Rhein.
a a. O. Nr. 12, 1936.
53. Ostpreußen als Verkehrsproblem. Als Manuskript gedruckt.
54. Der Oder-Donau-Elbe-Kanal.
Ostsee-Handel Nr. 13 vom 1. 7. 1936.
55. Das Stettiner Börsengebäude und seine Verwendung in der neusten Zeit.
Ostsee-Handel Sondernummer 100 Jahre Börsengebäude, Nr. 18 vom 15. 9. 1936.
56. Die Bedeutung der Oder für die Ausfuhr.
Zeitschrift für Binnenschiffahrt, Heft 8, Mai 1937, S. 143.
57. Zum Bau eines Oder-Donau-Kanals.
Ostsee-Handel Nr. 12 vom 15. 6. 1937.
58. Stettin als Reisebasis und Reiseziel.
Ostsee-Handel Nr. 15 vom 1. 8. 1930.
59. Finnland als Touristenland.
a. a. O. Nr. 15 vom 1. 8. 1930.
60. Wilhelm Stieda zum 80. Geburtstage.
Ostsee-Handel Nr. 7 vom 1. 4. 1932.

Neuerwerbungen der Bücherei der Industrie- und Handelskammer

in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1937.

Titel des Buches	Signatur
Kolbow: Die Kulturpflege der preußischen Provinzen. 1937	S 3452
Größere Wirtschaftlichkeit durch geordnetes Rechnungswesen. 1937	Q 3153
Brinckmann: Die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands. 1937	H 6951
Die Volkszählung im Deutschen Reich vom 16. 6. 33. 1937	N 2470
Der dritte Reichsberufswettkampf 1936	R 835
Tarife für den Mittellandkanal	I 12681
Hoffmann: Wie liest man den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung? 1936	G 172
Der tschechoslowakische Außenhandel im Jahre 1936	—
Fernau: Der Orient im Britschen Weltreich. 1937	G 1100,12
Hoch: Die Wehrkraft der Wirtschaft. 1937	G 1100,13
Hudtwalcker: Walfang. 1937	G 3857
Preiser: Die württembergische Wirtschaft als Vorbild. 1937	G 164,12
Bericht 1936 der Deutschen Handelskammer Buenos Aires	O 6950
„ 1936 d. Handelskammer Schneidemühl	O 6520
„ 1936 d. Handelskammer Saarbrücken	O 6510
„ 1936 d. Handelskammer Helsingfors	O 7290
Baumbach: Handelsgesetzbuch. 1936	C 585
Achilles-Greiff: Bürgerliches Gesetzbuch. 1937	B 15791
Lutzeyer: Alphabetisches Warenverzeichnis. 1937	B 6683
Mölders: Das gesamte Boden- und Baurecht. 1937	B 17150
Wehr und Wirtschaft. 1937	G 275,6

Schlesiens Bodenschätze und Industrie. 1936 G 389
Bericht 1935 des deutschen Hauptverbandes der Industrie in der Tschechoslowakei O 9144
Donner: Statistik. 1937 N 2
Granaß: Statistisches Warenverzeichnis. 1937 N 1182
I. Vierteljahresheft zur Statistik des Deutschen Reiches N 2405
Deutsche Devisenbestimmungen f. Auslandsreisen. 1937 B 7165
Fachliche Vorschriften für die Meisterprüfungen R 2500

Länderberichte

Schweden

Außenhandel. Die schwedische Handelsbilanz schloß im Monat Mai mit einem Einfuhrüberschuß von 13,1 Mill. Kronen ab. Der Einfuhrwert betrug 184,4 Mill. Kr. gegenüber einer Ausfuhr im Werte von 171,3 Mill. Kr. Seit 1920 war das der größte Handelsumsatz, den Schweden im Mai aufzuweisen hat. Die erhöhte Einfuhr betraf vor allen Dingen Eisen, Metall, Steinkohlen, Oel und Getreide. Auf der Ausfuhrseite weisen Papiermaché, Eisenerze, Eisen und Maschinen eine gewisse Erhöhung auf.

Zollbindungen auf Grund des Oslo-Abkommens. Die Bestimmung des Artikels 2 des Abkommens, wonach sich u. a. Schweden verpflichtet, keine neuen Zölle für bestimmte Waren einzuführen bzw. die bestehenden nicht zu erhöhen, betrifft u. a. folgende Warengruppen:

Schwed. Zolltarif

Stat.-Nr. 239/240 (aus Zoll-T. Nr. 104) pflanzliche Stoffe zum Flechten oder für Bürstenbinderei;
Stat.-Nr. 587 (Zoll-T. Nr. 257) flüchtige vegetabilische Oele;
Stat.-Nr. 921/922 (aus Zoll-T. Nr. 399) gewisse Arten von Kunstseide;
Stat.-Nr. 1418 (aus Zoll-T. Nr. 778) und 1589 (aus Zoll-T. Nr. 898) Blechwaren;
Stat.-Nr. 1885 (aus Zoll-T. Nr. 1044) Radioapparate und Teile hierfür.

Zellstofferzeugung 1938 bereits zu 75 % verkauft. Der schwedische Zellstoffmarkt hat auch im Mai, sowie in der ersten Hälfte des Juni weiter in fester Haltung verkehrt. Die Sulfatfabriken haben ihre Erzeugung 1937 praktisch verkauft, während in Sulfit nur noch kleinere Partien zur Verfügung stehen. Die letzteren haben diese Posten vorerst noch etwas zurückgehalten, obwohl es inzwischen leicht gewesen wäre, sie gleichfalls schon unterzubringen. Auf Grund dieser Verkaufslage ist es naturgemäß im allgemeinen leicht möglich, für noch zu plazierende Ware höhere Verkaufspreise zu erzielen. Auch hinsichtlich der Erzeugung für 1938 darf die statistische Lage als recht günstig bezeichnet werden. Von der Sulfaterzeugung sind etwa zwischen 70% und 75% schon jetzt untergebracht, für Sulfit liegt die Ziffer mit 65% etwas niedriger. Im Hinblick darauf sind Neuabschlüsse in den letzten Wochen nur wenig vorgekommen. Voraussichtlich wird dich darin in der nächsten Zeit auch kaum etwas ändern, da die Erzeuger kaum geneigt sein dürften, schon so frühzeitig über ihre gesamte nächstjährige Erzeugung zu disponieren. Andererseits aber sind vereinzelt sogar schon Abschlüsse aus der Erzeugung des Jahres 1939 zu verzeichnen, die sich naturgemäß aber auf einer niederen Skala bewegen.

Vor einer Abschwächung der Tendenz am Holzmarkt? Seit März hat sich, wie zu erfahren ist, die Preislage für Holzwaren nicht mehr verändert. Fachkreise sind der Auffassung, daß dies für den Markt zunächst nur von Vorteil sein kann. Die Stabilisierung der fob-Preise dürfte sich mit der Länge der Zeit als wertvoll erweisen, da die Käufer ihren Herbstbedarf jeweils eindecken, wenn ihnen der Zeitpunkt geeignet erscheint. Am englischen Markt entwickelt sich der Verbrauch weiter günstig, die loco-Preise neigen erneut nach oben. Die schwedischen Verkäufe an Holz belaufen sich gegenwärtig auf rd. 675 000 Stds. bei einer Jahresexportquote von rd. 820 000 Stds. Wie von Fachkreisen zu hören ist, wird es nicht als sicher angesehen, daß die derzeitig feste Tendenz des Holzmarktes noch allzu lange anhält. Diese Auffassung wird damit begründet, daß der größere Teil der 1937 verkauften Holzwaren bereits befrachtet ist, und die für das weitere Jahr aus den nordischen Ländern, sowie den UdSSR. zur Verfügung stehenden Mengen an Holz recht gering sind.

Papiermarkt anhaltend lebhaft. Der schwedische Papiermarkt verkehrte in den letzten Wochen weiter in anhaltend lebhafter Verfassung. Nach neuesten Berichten aus England und den Verein. Staaten entwickeln sich an den dortigen Märkten bei festen Preisen die Umsätze gut. Im Zusammenhange mit der englischen Königskrönung und den Pfingstfeiertagen war eine gewisse Abschwächung im Geschäft eingetreten, die aber sehr schnell wieder überwunden worden ist. Die Klärung in der Lage der englischen Kohlenindustrie hat weiter dazu beigetragen, das Geschäft noch zu beleben. Die nordeuropäischen Zeitungspapierbetriebe haben in den letzten Wochen bemerkenswerte neue Kontrakte für nächstjährige Lieferung hauptsächlich nach europäischen und transoceanen Ländern abgeschlossen.

Neue Fluglinie Stockholm—Oslo. Vom 21. 6. 37 ist von der norwegischen Luftfahrtgesellschaft eine neue Fluglinie Stockholm—Oslo eingerichtet worden, die mit einem Sikorsky-Flugzeug beflogen wird. Das Flugzeug faßt 15 Passagiere und ist ein kombiniertes Land- und Wasserflugzeug. Die Fahrtdauer zwischen Stockholm und Oslo wird 110 Minuten betragen.

Südschwedische Messe vom 31. 7. bis 8. 8. Die diesjährige südschwedische Landesmesse in Malmö findet in der Zeit vom 31. 7. bis 8 .8. statt. Besonders stark werden diesmal auf der Messe Erzeugnisse der Leichtmetallindustrie vertreten sein.

Norwegen

Außenhandel. Die norwegische Einfuhr im Mai 1937 stellte sich auf 121,2 Mill. Kr. gegen 78,3 Mill. Kr. im Mai 1936, die Ausfuhr auf 61,8 Mill. Kr. gegen 48,6 Mill. Kr.

Fritz Viereck vormals Külzow & Schmidt
STETTIN
Fernruf: 31527/28

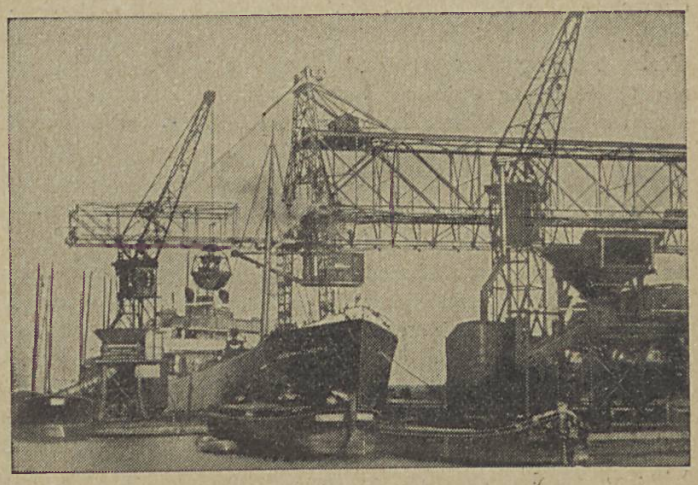
Kolonialwaren / Import und Großhandel
Heringsgroßhandel / Großrösterei

Röst-Kaffee gepackt:
Rotband, Blauband, Braunband, Grünband

W. Kunstmann
Gegründet 1870

Reederei
Schiffsmakler
Schleppschiffahrt
Bunkerkohlen

STETTIN und SWINEMÜNDE
Lloyd's Agent in Swinemünde



Eigene Umschlagstelle in Stettin

In- und ausländische
Industrie- u. Bunkerkohlen
Betriebsstoffe, Schmieröle

Hugo Stinnes G.m.b.H.
STETTIN-SASSNITZ
Tel.-Adresse: Stinnesugo

Konnossemente, Frachtbriefe

in den neuesten Mustern, Rechnungen, Briefbogen, Postkarten, kurz alle im kaufmännischen Leben benötigten Drucksachen, liefert schnell und sauber

FISCHER & SCHMIDT, BUCHDRUCKEREI
STETTIN, Große Wollweberstr. 13 Fernsprecher 21665/66

Auf der Einfuhrseite treten besonders hervor Getreide mit 12,1 Mill. Kr. (gegen 4 Mill. Kr. im Mai 1936), Fett und Oel mit 14,5 Mill. Kr. (gegen 7,3 Mill. Kr.), Mineralien mit 16,3 Mill. Kr. (gegen 10,6 Mill. Kr.), Metalle mit 16,9 Mill. Kronen (gegen 11,2 Mill. Kr.) und Schiffe mit 10,3 Mill. Kr. (gegen 5,7 Mill. Kr.).

Auf der Ausfuhrseite sind besonders bemerkenswert Metalle mit 14,8 Mill. Kr. (gegen 9,5 Mill. Kr. im Mai 1936), Kunstdünger mit 2,3 Mill. Kr. (gegen 0,8 Mill. Kr.), Schiffe mit 6,7 Mill. Kr. (gegen 0,3 Mill. Kr.), Fette und Oel mit 4,4 Mill. Kr. (gegen 3,2 Mill. Kr.), Häute und Felle mit 2,3 Mill. Kr. (gegen 1,7 Mill. Kr.).

In den ersten 5 Monaten 1937 erreichte somit die Gesamteinfuhr 543,75 Mill. Kr. gegen 355,25 Mill. Kr. der entsprechenden Vorjahrszeit und die Gesamtausfuhr 323,3 Mill. Kr. gegen 264 Mill. Kr., so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 220,45 Mill. Kr. gegen 91,25 Mill. Kr. i. V. ergibt.

Große Erzverschiffungen über Narvik. Im Mai 1937 erreichte die Erzanfuhr nach Narvik 604 400 t ,in den ersten 5 Monaten dieses Jahres insgesamt 2 956 000 t. Abbefördert wurden 586 000 t auf 81 Schiffen im Mai und 3 325 000 t auf 477 Schiffen in den ersten 5 Monaten 1937, so daß Lagerbestände sich 1937 um rund 370 000 t verringerten.

Ausfuhrerleichterungen durch das neue Oslo-Abkommen. Im Anschluß an die vor kurzem im Haag erfolgte Unterzeichnung eines Abkommens über die Ausweitung des Warenaustausches sowie eines Protokolls über die fortgesetzte Zusammenarbeit zwischen den Oslo-Mächten teilt Norges Handels- og Sjöfartstidende mit, daß für Norwegen die wichtigsten Vorteile aus diesem Abkommen sich auf den Export von Papier erstrecken werden, indem künftig Umschlagpapier und Karton von Norwegen in unbegrenzter Menge nach den Niederlanden exportiert werden können, d. h. daß alle Lizenzgesuche bewilligt werden dürften. Gleiche Vorteile haben die Niederlande bewilligt für andere Waren wie frischen Hummer, Hufnägel, Holzmöbel, Sperrplatten, Silberfuchs alle Arten Fuchsfelle und Häute sowie Leder. Norwegen hat außerdem nach dem gleichen Blatt die Genehmigung erhalten, nach Belgien ohne Einschränkung zu exportieren Fuchsfelle und Häute, konservierte Krabben, Holzmöbel, Sperrplatten sowie verschiedene Arten Papier und Karton. Für Niederl.-Indien hat Norwegen Vertragserleichterungen erreicht für kondensierte und sterilisierte Milch, Fischkonserven, Zement, Düngemittel, Bauholz, Schachteln, Sulfatzellulose, Karton, Umschlagspapier, Zeitungspapier u. ä. Norwegen hat sich auf der anderen Seite verpflichtet, eine Reihe von Zollsätzen zu binden, die für die Niederlande und Belgien ein besonderes Interesse haben.

Günstige Lage des Frachtmarktes auch für kleinere Fahrzeuge. Wie der Direktor des Norwegischen Reederverbandes gegenüber „Stavanger Aftenbladet" erklärte, hat sich der norwegische Frachtmarkt auch für kleinere Schiffe in letzter Zeit so sehr gebessert, daß bei weiterem Anhalten der günstigen Lage die Anschaffung von Neutonnage zur Erwägung kommen könne. Für den Bau dieser Schiffe böten sich alsdann besonders für die norwegischen Werften gute Aussichten.

Unveränderter Lebenshaltungsindex. Der norwegische Lebenshaltungskostenindex vom 15. 5. 37 stellt sich gegenüber dem Vormonat unverändert auf 163. In den Einzelgruppen weisen Eier einen Preisrückgang, Milch, Fleisch, Kartoffeln und Gemüse geringe Preiserhöhungen auf. Der Index für Brennstoffe ist von 168 auf 173 gegenüber dem Vormonat gestiegen.

Dänemark.

Die Haager Vereinbarungen der Oslo-Länder. Die am 28. 5. 37 im Haag getroffenen Vereinbarungen der Oslo-Länder haben gegenüber der alten Oslo-Konvention vom 22. 12. 30, die vor allem der bestehenden Tendenz auf Erhöhung der Zollsätze entgegenwirken sollte, zum Ziele den Handelsbeschränkungen überhaupt entgegenzuwirken.

Für Dänemark haben besonders die Zugeständnisse Belgien-Luxemburgs in bezug auf die Befreiung von der Kontingentierung für Krabbenkonserven Staubsauger und vielleicht unverarbeitete Häute Interesse. Von den Zugeständnissen Hollands sind es vor allem Schlachtpferde, frische Hummer, Kachelöfen, Porzellan und Goldschmiedearbeiten.

Dagegen ist Dänemark selbst einige Zollbindungen eingegangen, und zwar wurde Zollfreiheit zugesichert für Glyzerin, Magnesia, Ammoniaksulfat, frischen Hering, gesalzene Därme, pflanzliche Gerbstoffe und Extrakte daraus, Rohgummi, Koks und Cinders, Zink in Blöcken, Roheisen, Eisen und Stahl in dicken Platten, profiliert oder in Blöcken, sowie Eisenblech und Zinkblech. Für folgende Waren sollen die Zölle nicht erhöht werden: Wollgarn (Kammgarn), Jutegarn, eindrähtiges Leinengarn, alles ungefärbt und für Webzwecke sowie für Fußbodenteppiche der lfd. Zoll-Nr. 212 a.

Da es sich vorwiegend um Rohstoffe und Industrieerzeugnisse und nur in verschwindend geringem Umfange um Landwirtschaftserzeugnisse handelt, kommen die Vereinbarungen der dänischen Ausfuhr nur wenig zugute und es bleibt abzuwarten, ob sich durch den Ausbau der Vereinbarungen weitere Möglichkeiten ergeben.

Gemeinsame Statistiken der nordischen Länder über den Warenumsatz. Die Leiter der Statistischen Aemter in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland haben in Sitzungen am 26. und 27. 5. 37 in Kopenhagen vereinbart, vom Jahre 1938 ab gemeinsame Uebersichten über den Warenumsatz der einzelnen nordischen Länder mit dem Auslande herauszugeben. Die Uebersichten werden nach den Richtlinien des internationalen Waren- und Länderverzeichnisseh des Völkerbundes und auf der Grundlage des Spezialhandels zusammengestellt und sollen Ursprungs- und Verbrauchsland der Waren angeben. Für Indices wird das Jahr 1935 als Basisjahr angewendet werden und die Bemühungen werden dahin gerichtet, die Indices für die Länder so gleichartig wie möglich zu gestalten.

Zunehmende Zwangsversteigerungen. Im Mai hat sich die Zahl der Zwangsversteigerungen auf 213 erhöht, darunter 71 landwirtschaftliche Betriebe. Im April war die Zahl etwas geringer mit 202 bzw. 52. Die Zahl der Konkurse betrug im Mai 27 und die der Anträge auf Zwangsvergleich 3.

Großhandelsindex wenig verändert. Der Großhandelsindex weist im Mai eine Steigerung um 1 Punkt auf 147 (1931 = 100) auf. In den einzelnen Gruppen haben sich keine erheblichen Veränderungen ergeben, wenn man davon absieht, daß sich die Ziffern für Einfuhr- und Ausfuhrwaren weiter zuungunsten des Landes verändert haben; so stieg der Index für Einfuhrwaren um einen Punkt auf 167, während der Index für Ausfuhrwaren um 2 Punkte auf 146 zurückging. Vor einem Jahre waren die betreffenden Ziffern 132 bzw. 141, also ein Unterschied von 9 Punkten zugunsten der dänischen Wirtschaft.

Lettland.

Außenhandel. Nach Vorangaben kam die Einfuhr im Mai auf 24,1, die Ausfuhr auf 20,7, der Einfuhrüberschuß mithin auf 3,4 Mill. Ls. In den ersten fünf Monaten war die Einfuhr 86,8, die Ausfuhr 81,5, die Unterbilanz somit 5,3 Mill. Ls. Erklärt wird die Passivität mit erhöhten saisonmäßigen Bezügen, aber auch dem starken Anwachsen der Preise im Ausland. Besonders für Kunstdünger, Baumwolle und Eisen mußten in diesem Jahr doppelt so hohe Preise wie im Vorjahr bewilligt werden.

Schiffahrt. Im April d. J. zeigten die 3 Haupthäfen Lettlands folgenden Verkehr:

	Eingang		Ausgang	
	Zahl der Schiffe	Nrgt.	Zahl der Schiffe	Nrgt.
Riga	128	83 403	119	81 521
Libau	56	26 062	58	25 126
Windau	42	25 315	39	21 961.

Weitere 20 000 fm Rundholz für die Ausfuhr freigegeben. Im Gegensatz zu unzutreffenden Presse-, Draht- und Funkmeldungen ist festzustellen, daß das Finanzministerium, nachdem gewisse Verrechnungsschwierigkeiten inzwischen behoben wordem sind, die Ausfuhr von weiteren 20 000 Festmetern Rundholz, das an sich außerhalb der Quoten der European Timber Exporters Corporation liegt, grundsätzlich genehmigt hat.

Zolltarifänderungen. In der Nr. 126 des Staatsanzeigers (Valdibas Vestnesis) vom 9. 6. 37 sind einige Abänderungen des Einfuhrzolltarifs II des Art. 6 für Bananen und anderes Obst, des Art. 43 für Hilfsmittel zum Leimen und Verstärken von Papier und des Art. 149 verfügt worden; ferner wurden Abänderungen des Ausfuhrzolltarifs III in bezug auf Art. 1 P. 1, 2. 8. 10. 11. 13. (Holzwaren) verfügt.

Einzelne Industriefirmen erhalten Vergünstigungen. Der Munitionsfebrik A.-G. „Vairogs" hat der Finanzminister Freibezirksrechte zugesprochen, die für die Ausfuhr arbeitende Fabrikbetriebe erhalten können. Derselben Firma „Vairogs" ist gestattet worden, zollfrei und ohne Entrichtung der Inlandsteuer Waren und Werkstoffe zu beziehen, die für die Anfertigung von Kriegs- und Sportmunition in Frage kommen. Ferner erhielt die A.-G. „Lignum" das Recht, Vegetalien und Drahtnägel, die A.-G. Julius Potempa Harzleim zollfrei und ohne Inlandsteuer zu empfangen.

Gründung eines Fischereizentralverbandes. Nach dem Beispiel der Butterausfuhrzentrale, der Saatausfuhrzentrale, des Bacon-Export und anderer Zentraverlbände ist jetzt auch ein Fischereispitzenverband ins Leben gerufen worden, dessen Satzungen einstweilen drei größere Fischereigenossenschaften unterschrieben haben. Der Anschluß weiterer ähnlicher, wenn auch kleinerer Fachverbindungen steht bevor. Die Satzungen selbst sind noch nicht amtlich veröffentlicht worden. Das neue Unternehmen unter der Firma Vereinigung der Fischereigenossenschaften „Zvejnieks" (Der Fischer) wird den Großhandel hauptsächlich mit Seefischen, wovon zunächst praktisch nur Sprotten (Ström-

See-
Fluß-
Land-
Transport-Versicherungen
aller Art
zu günstigen Bedingungen
durch die
Pommersche Feuersozietät
Abteilung
Pommersche Prov.-Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung
Stettin, Pölitzer Str. 1
Ruf 25441

POMMERSCHES KOHLENKONTOR
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
STETTIN
Behr-Negendank-Str. 3
Fernsprecher Nr. 30449
Telegr.-Adr.: POMMERNKONTOR
Postscheckkonto: Stettin Nr. 28898

linge), Dorsche und Flundern (Butte) in Betracht kommen, zu leiten oder mindestens zu überwachen haben. Auch den Ausfuhrfragen will sich der „Zvejnieks" wahrscheinlich eingehender widmen als das bisher vom zersplitterten Großhandel geschah. Der Handel mit Süßwasserfischen soll vorläufig noch den privaten Firmen überlassen bleiben.

Weitere Verteuerung im Großhandel. Nach dem soeben erschienenen Maiheft Nr. 5/1937 der Staatlichen Statistischen Verwaltung haben die Großhandelspreise auch im April beträchtlich zugenommen. Amtlich sind die Wertangaben auf der Grundlage von 100 für 1913 folgende:

	April 1936	März 1937	April 1937
Lebensmittel	90	103	103
Textilerzeugnisse	109	214	221
Metalle	58	78	96
Holzerzeugnisse	70	143	143
Papier und Holzstoff	60	69	71
Minerale und Oele	91	93	98
Pflanzenerzeugnisse	91	99	107
Tierische Erzeugnisse	78	92	93
Chemische Waren	80	90	91
Steinkohle u. and. Waren	74	103	106

Es ist zu beachten, daß die starke Verteuerung von Textilerzeugnissen im April gegenüber dem März ihre Fortsetzung fand, während die Metalle gerade im Berichtsmonat sprunghaft in die Höhe gingen. In den anderen Fällen tritt die Preiszunahme meist nicht allzu fühlbar in Erscheinung. Nach den Beobachtungen im Mai und Anfang Juni müssen die Meßziffern der nächsten Monate bei Steinkohlen und einigen anderen Warengruppen ein erhebliches weiteres Anwachsen aufweisen.

Wechselproteste. Im April d. J. kamen zum Protest 11 880 Wechsel mit einer Gesamtsumme von 1,04 Mill. Lat (im März d. J. 8 280 Wechsel mit 957 000 Lat).

Geplante große Herbstausstellung. Die Landwirtschaftskammer wird in der Zeit vom 28 .8. bis 7. 9. in Mitau (Jelgava) eine semgallische Gebietsaustellung veranstalten, die praktisch eine Landesausstellung sein wird, weil die regste Beteiligung auch von der Industrie und dem Handel Groß-Rigas zu erwarten ist. Als Ausstellungsgelände ist ein 12 ha umfassender Platz bei der Mitauer Zuckerfabrik in Aussicht genommen. An der Ausstellung werden sich auch die Ministerien für Landwirtschaft, öffentliche Angelegenheiten, Inneres, Finanzen und Verkehr beteiligen, desgleichen die Staatsbanken und der Ausschuß für nationalen Baudienst. Die Gewerbehalle wird 2500 Quadratmeter, die Schau der Landwirtschaftskammer sieben Unterabteilungen umfassen. Die Ausstellung wird wahrscheinlich größer als die Landesausstellungen der letzten Jahre ausfallen.

Estland

Außenhandel. Im Mai d. J. betrug der Wert der Einfuhr 10,4 Mill. Kr., der Wert der Ausfuhr 7,9 Mill. Kr., mithin der Einfuhrüberschuß 2,5 Mill. Kr.

In der Einfuhr zeigten wesentliche Zunahme Lebens- und Genußmittel (um 640 000 Kr.), Rohstoffe und Halbfabrikate (um rund 1 Mill. Kr.), Fertigwaren (um 1,2 Mill. Kr.).

In der Ausfuhr zeigten im Mai d. J. eine geringe Zunahme Lebens- und Genußmittel; Rohstoffe und Halbfabrikate aber und Fertigwaren hatten eine Zunahme um rund 600 000 Kr. bzw. 700 000 Kr. zu verzeichnen.

Unter den Einfuhrländern steht Deutschland mit 2,84 Mill. Kr. an erster und Großbritannien mit 1,20 Mill. Kr. an zweiter Stelle. In der Ausfuhr dagegen steht Großbritannien mit 2,09 Mill. Kr. an erster und Deutschland mit 1,50 Mill. Kr. an zweiter Stelle.

Schiffahrt. Im April d. J. liefen in den Hafen Reval in der Auslandsfahrt ein 101 Schiffe mit 57 923 Nrgt. und gingen aus 110 Schiffe mit 59 204 Nrgt.

Zollvergüstigung für Erzeugnisse aus Bandeisen. Im „Riigi Teataja" (Staatsanzeiger) Nr. 42 vom 25. 5. 37 ist nachstehende Verordnung, betreffend Zollvergünstigung für aus Bandeisen rohrförmig zusammengerollte Erzeugnisse veröffentlicht worden:

§ 1. Die Metallrohrfabriken erhalten das Recht, mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums gemäß § 151 P. 3 des Einfuhrzolltarifs zu verzollende, aus Bandeisen rohrförmig zusammengerollte Erzeugnisse zwecks Verarbeitung zu Metallrohren zu einem vergünstigten Zollsatz von 0,025 Kr. für ein Kilogramm netto einzuführen.

§ 2. Der Interessent muß sich vom Wirtschaftsministerium eine entsprechende Genehmigung verschaffen und diese der Zollbehörde vorlegen, woraufhin letztere die in § 1 genannten Erzeugnisse zum vergünstigten Zollsatz abfertigt.

Die Verordnung ist mit ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten.

Zollermäßigung für Baumwolle. Die Regierung hat mit Wirkung ab 15. 7. den Einfuhrzoll auf rohe Baumwolle, Baumwollabfälle, Fasern der syrischen Seidenpflanze, Torfwolle und Kapok von 10 auf 5 c je kg ermäßigt. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Bestrebungen der Regierung, eine Verteuerung der Erzeugnisse der Textilindustrie zu vermeiden. Zu demselben Zweck wurde kürzlich die Umsatzsteuer für Textilwaren beträchtlich ermäßigt.

Zunahme der Maschineneinfuhr 1936/37. Im Finanzjahr 1936/37 hat das Wirtschaftsministerium Genehmigungen für die Einfuhr von Industriemaschinen im Werte von 1 379 000 Kronen erteilt, d. h. um 28% mehr als im Vorjahr. In der Hauptsache handelte es sich um Textil-, Holzbearbeitungs- und Druckereimaschinen. U. a. wurde auch die Genehmigung für die Einfuhr der Einrichtung der neuen Sulphatzellstoffabrik erteilt.

Wechselproteste. Im März d. J. kamen zum Protest 2 980 Wechsel mit 435 000 Kr. Gegenüber März 1936 bedeuten diese Zahlen eine Zunahme.

Litauen

Außenhandel. Im Mai d. J. betrug der Wert der Einfuhr 17,1 Mill. Lit, der Wert der Ausfuhr 17 Mill. Lit, mithin der Einfuhrüberschuß 0,1 Mill. Lit.

In den ersten 5 Monaten d. J. belief sich die Einfuhr auf 75,8 Mill. Lit, die Ausfuhr auf 78,7 Mill. Lit, der Ausfuhrüberschuß auf 2,9 Mill. Lit. Trotz Zunahme der Einfuhr um rund 19 Mill. Lit, ergab sich doch ein Ausfuhrüberschuß, obwohl die Ausfuhr nur um 5,5 Mill. Lit gegenüber den ersten 5 Monaten 1936 zunahm.

Schiffahrt. Im April d. J. liefen in den Hafen Memel ein 109 Schiffe mit 53 456 Nrgt. und gingen aus 115 Schiffe mit 56 439 Nrgt. Im Vergleich zum April 1936 bedeuten diese Zahlen eine geringe Abnahme.

Verlängerung des deutsch-litauischen Wirtschaftsabkommens. Am 19. 6. wurden in Kowno die Verhandlungen über die Verlängerung des deutsch-litauischen Wirtschaftsabkommens

vom 5. 8. 36 mit der Unterzeichnung eines Vertrages abgeschlossen, durch den die Geltung des Abkommens für ein weiteres Jahr vereinbart wurde. — Für das 2. Vertragsjahr ist eine Erhöhung des Warenabsatzes in Aussicht genommen. So wurde u. a. das Holzausffuhrkontingent aus Litauen nach Deutschland um 500 000 Lit erweitert. Auch andere Fragen des Waren- und Zahlungsverkehrs und des kleinen Grenzverkehrs konnten einer beiderseitig zufriedenstellenden Lösung entgegengebracht werden. Angesichts der bisherigen günstigen Entwicklung des deutsch-litauischen Warenverkehrs darf erwartet werden, daß der von beiden Seiten angestrebte Ausbau der deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen in dem am 1. 8. 37 beginnenden 2. Vertragsjahr weitere Fortschritte macht.

Reges Geschäft mit Kraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen. Das seit einigen Wochen eingesetzte rege Geschäft mit Kraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen in Litauen hält weiter an. Der größte Teil dieser Kraftwagen und landwirtschaftlicher Maschinen gelangt über den Memeler Hafen nach Litauen zur Einfuhr. Landwirtschaftliche Maschinen werden jetzt auch von solchen Landwirten verlangt, die früher nicht in der Lage waren, ihren Betrieb zu modernisieren.

Wechselproteste. Im April d. J. kamen zum Protest 6036 Wechsel mit 1,2 Mill. Lit; im März d. J. waren es 5745 Wechsel mit 1,1 Mill. Lit.

Freie Stadt Danzig

Außenhandel. Der seewärtige Warenverkehr Danzigs im Mai d. J. zeigte in der Einfuhr 121 584,4 Tonnen (Mai 1936: 81 332,3 to) und in der Ausfuhr 361 056,6 Tonnen (Mai 1936: 355 934,9 to).

Neue Vorschriften für die Wagenstandgebühren in den Häfen Danzig und Gdingen. Das polnische Verkehrsministerium ist zur Zeit mit der Ausarbeitung von neuen Vorschriften beschäftigt, die die Frage der Gebühren für in den Häfen Danzig und Gdingen stehende Eisenbahnwagen regeln soll, die infolge besonderer Umstände nicht beladen oder ausgeladen werden können. Als solche besonderen Umstände werden Verspätungen des Eintreffens eines Schiffes aus unvorhergesehenen Ursachen wie Havarien, Sturm und ähnliches angesehen.

Danzigs Holzausfuhr nach England und Holland. Die Danziger und die polnischen Holzexporteure entfalten gegenwärtig eine sehr lebhafte Tätigkeit, um ihre Ware auf dem englischen und holländischen Markt unterzubringen. Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten" erfahren, ist die Preisspanne der vorliegenden Angebote sehr erheblich und beträgt bis zu einem Pfund Sterling für den Standard. Danziger Schnittholz war zur Zeit das billigste auf dem englischen Markt. Geschnittenes Hartholz konnte aber im Preise gehalten werden, zumal Amerika und Japan höhere Preise verlangten. Auch in Holland haben die Danziger Exporteure Aussichten, da die Nordländer und Rußland an ihren höheren Preisen festhalten, während die Danziger die Angebote günstiger stellten. Auch die Tschechoslowakei hat Preisnachlässe vorgenommen, so daß im allgemeinen die weiteren Danziger Aussichten nicht so günstig liegen wie auf dem englischen Markt.

Polen

Außenhandel. Im Mai d. J. betrug der Wert der Einfuhr 94,4 Mill. Zl., der Wert der Ausfuhr 90,9 Mill. Zl., mithin der Einfuhrüberschuß 3,5 Mill. Zl. gegen 10,8 Mill. Zl. im April d. J.

Die Aufnahme der Tätigkeit des Außenhandelsrates. Die erste Sitzung des Außenhandelsrates in seiner vorläufigen Form (die definitive Bildung des Rates erfolgt erst im September d. J.) hat am 16. 6. 37 in Warschau stattgefunden. Es wurde ein Präsidium des vorläufigen Rates gewählt. Diesem Präsidium gehören 14 Personen an, die sich aus Vertretern der Industrie und des Handels, der Landwirtschaft sowie des Handwerks zusammensetzen.

Zur Verlängerung des provisorischen Handelsvertrages mit Frankreich. Der Notenwechsel vom 13. und 14. 5. 37 über die Verlängerung des provisorischen Handelsvertrages zwischen Polen und Frankreich vom 18. 7. 36 und über die Aenderung des Art. 5 dieses Abkommens wurde nunmehr im Dziennik Ustaw Nr. 42 unter Pos. 332 veröffentlicht. Der gleiche Dziennik Ustaw enthält eine Verordnung des polnischen Staatspräsidenten über die vorläufige Inkraftsetzung des erwähnten Notenwechsels. Nach dieser Verordnung sind die Bestimmungen des Notenwechsels rückwirkend ab 15. 5. in Kraft getreten.

Vor einer Senkung des Einfuhrzolls für Zellulose. Man erwartet, daß in kurzer Zeit durch eine Verordnung des Finanzministeriums der Einfuhrzoll für Zellulose um 10 Proz. gesenkt wird. Diese Maßnahme ist auf Auseinandersetzungen um die Erhöhung des Papierpreises zurückzuführen, die vor kurzem von seiten der Papierindustrie geplant worden war, dann aber auf Veranlassung der polnischen Regierung aufgegeben wurde.

Vor Uebernahme der Kohlenmagistrale Ostoberschlesien/Gdingen durch die Polnisch-Französische Eisenbahngesellschaft. Das Direktionskomitee der Polnisch-Französischen Eisenbahngesellschaft tagte in Warschau unter dem Vorsitz des Vizeverkehrsministers Piasecki. Die französische Gruppe war u. a. durch den Präsidenten der Banque des Pays du Nord und den Generaldirektor dieser Bank, den Direktor der Französischen Staatlichen Eisenbahnen und den Direktor des Rüstungskonzerns Schneider-Creusot vertreten. Auf der Sitzung beschäftigte man sich u. a. mit der Uebernahme der Kohlenmagistrale Oberschlesien/Gdingen seitens der Polnisch-Französischen Eisenbahngesellschaft, die Ende dieses Jahres erfolgen soll, und mit dem geplanten Bau eines zweiten Gleises.

Fortgesetztes Ansteigen der Lebenshaltungskosten. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Preissteigerungen hatte der vom Statistischen Hauptamt errechnete Index der Lebenshaltungskosten für April 1937 eine kleine Senkung aufgewiesen. Doch schon die Indexziffern für Mai 1937 zeigen erneut eine Steigerung. Für die Lebenshaltungskosten einer Arbeiterfamilie zeigt die Indexziffer eine Erhöhung von 64,1 auf 64,9 und für die Familie eines Geistesarbeiters eine noch größere Zunahme von 68,2 auf 69,0. Damit steht die Indexziffer für die Lebenshaltungskosten der Familie eines Geistesarbeiters wieder beträchtlich über den Stand vor der Einleitung der Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Preissteigerungen, während die Indexziffer für die Familie eines Arbeiters gegenüber dem März 1937 nur noch um 0,4 Punkte zurückbleibt. Die neue Erhöhung ist auf das Ansteigen der Nah-

rungsmittelpreise zurückzuführen, deren Index sich für die erstere von 52,2 auf 53,8 und für die letztere von 52,9 auf 54,0 erhöht hat.

Zur Streikbeilegung. Nach mehr als zweimonatiger Dauer ist der Streik der Textilarbeiter im Bialystoker Industriegebiet beigelegt worden. Ein Teil der Arbeiter hatte bereits früher die Arbeit aufgenommen, während die Spinnereiarbeiter weiter in Streik verharrten. Als kürzlich über die Fortsetzung des Streiks im Gewerkschaftslokale beraten wurde, drangen 500 Frauen der streikenden Arbeiter in die Räume ein und erzwangen einen Beschluß, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Der am 2. Juni ausgebrochene Streik der Metallarbeiter in den Bielitz-Bialaer Metallfabriken ist nach ergebnislosem Verlauf desselben abgebrochen und die Arbeit am 15. Juni wieder voll aufgenommen worden. An diesem Streik haben etwa 5000 Arbeiter teilgenommen. Die kleinen Betriebe waren von dem Streik nicht betroffen worden.

Die Gdingener Messe ist von ihrem Protektor, dem Wojewoden Raczkiewicz eröffnet worden.

Rußland

Außenhandelskommissar über die Ziele des sowjetischen Außenhandels. Im Zuge der zur Zeit in allen Zweigen der Wirtschaft im Gange befindlichen Beratungen über den dritten Fünfjahresplan äußerte sich der Außenhandelskommissar auf der Konferenz seines Volkskommissariats programmatisch über die Ziele des sowjetischen Außenhandels im Zeitabschnitt 1938 bis 1942. Im Plan soll eine weitere Vermehrung der valutarischen Reserven und eine Festigung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Sowjetunion im Wege der Einstellung der Einfuhr einer Reihe weiterer Waren vorgesehen werden, die im 2. Fünfjahresabschnitt noch importiert werden mußten. Es müsse jedoch vorgesehen werden, daß auch weiterhin technische Neuerungen eingeführt würden mit dem Zwecke, daß die Sowjetindustrie sich diese Neuheiten aneigne. Wie Rosengolz erklärte, bedeuteten diese Grundsätze keinen Verzicht der Sowjetunion auf die Möglichkeiten zusätzlicher Importe auf Grund langfristiger Finanzkredite des Auslands. Jedoch müsse die so bewirkte zusätzliche Einfuhr außerhalb der Bilanzrechnung für den dritten Fünfjahresplan erfolgen. Die Ausfuhr solle weiter vor allem in verarbeiteten Waren, besonders in technischen Artikeln, erweitert werden. Der Export werde sich auf den Gebieten vergrößern, worin die Sowjetwirtschaft Ueberfluß habe. Bei der Aufstellung des dritten Fünfjahresplans müsse die Aufgabe gestellt werden, die Benutzung ausländischer Tonnage für Transporte nach Möglichkeit zu kürzen. Hieraus ergäbe sich die Notwendigkeit, den Bau neuer Seetransportfahrzeuge und Schiffsreparaturwerften zu beschleunigen.

Entgegen früheren Erklärungen spricht Rosengolz nicht mehr davon, daß die Einfuhr im 3. Fünfjahresplan völlig aufhören soll; jedoch ist der von ihm zugelassene Spielraum gering und für das Ausland nicht sehr verlockend, wenn die Sowjetunion lediglich technische Neuheuten kaufen will, um sie dann im Inland durch die eigene Industrie nachbauen zu lassen. Finanzpolitisch bedenklich ist der Hinweis, daß etwaige zusätzliche Importe, die mit langfristigen ausländischen Finanzanleihen zu finanzieren wären, außerhalb der Bilanzrechnung des 3. Fünfjahresplans bleiben sollen, weil man sich fragen muß, wie denn die Tilgung solcher Anleihen fundiert werden soll.

Mangelhafte Leistungen der Papierindustrie. In seiner Sitzung vom 9. 5. 37 befaßte sich der Rat der Volkskommissare der UdSSR mit den mangelhaften Leistungen der sowjetischen Papierindustrie. Im ersten Quartal 1937 sollten verschiedene neue Betriebe ihre Tätigkeit aufnehmen. Infolge starker Verzögerungen beim Bau und bei der Einrichtung mußten die Termine weiter hinausgeschoben werden. Im Leitartikel der „Prawda" vom 9. 5. wird ausgeführt, daß die mangelhaften Leistungen nicht nur auf unregelmäßige Belieferung mit Rohstoffen, Heizmaterial, Betriebskraft, technischen Materialien usw., sondern auch auf Mängel in der Leitung der Betriebe zurückzuführen seien. Auch der übermäßig starke Papierverbrauch in den Druckereien des Staatsverlags wird gerügt. Der Ausschuß soll dort in der Regel bis zu 25 Proz. betragen.

Baumwollaussaat unter ungünstigen Bedingungen. Bis zum 10. 5. waren in der Sowjetunion 2 Mill. ha (98,6 Proz. des Planes) mit Baumwolle bestellt. Die Aussaat geschah unter besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen. In Kirgisien und Kasakstan schwankte die Temperatur zwischen 2 und 7° C bei einer Niederschlagsmenge bis zu 54 mm. Mitte April trat in allen Gebieten Mittelasiens Schneefall ein. Inzwischen hat sich das Wetter gebessert. Es soll nunmehr beschleunigtt festgestellt werden, inwieweit durch Nachsaat die entsandenen Schäden ausgeglichen werden können.

Finnland

Außenhandel. Im Mai d. J. betrug der Wert der Einfuhr 890 Mill. Fmk. (Mai 36: 564 Mill.), der Wert der Ausfuhr 621 Mill. Fmk. (Mai 36: 574 Mill.), mithin der Einfuhrüberschuß 269 Mill. Fmk. (Mai 36: + 10 Mill.).

In der Einfuhr läßt sich eine Steigerung auf der ganzen Linie feststellen, allerdings nehmen Metalle, Maschinen, Steinkohle, Koks, Transportmittel, also Produktionsmittel, die ersten Stellen ein; wenn auch die Preise, im Vergleich zum Mai 1936, gestiegen sind, so ist die verstärkte Einfuhr doch hauptsächlich durch den Bezug größerer Mengen zu erklären.

In der Ausfuhr zeigen eine Steigerung, im Vergleich zum Mai 1936, Erzeugnisse der Papierindustrie (von 265 Mill. auf 292 Mill. Fmk.), animalische Lebensmittel (von 42 Mill. auf 54 Mill. Fmk.), Metalle (von 11 Mill. auf 22 Mill. Fmk), während die Holzwaren fast unverändert blieben (195 Mill. bezw. 196 Mill. Fmk.).

Für die ersten 5 Monate d. J. ergeben sich nun im Vergleich zu den drei letzten Jahren folgende Zahlen in Mill. Fmk.:

	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß
1935	1930	1762	168
1936	2261	2169	92
1937	3234	2502	732

Durch die erst Anfang Juni voll in Gang kommende Holzausfuhr dürfte der ungewöhnlich hohe Einfuhrüberschuß wohl geringer werden, vorausgesetzt, daß die Einfuhr wieder normalere Zahlen zeigt.

Die Handelsflotte Finnlands umfaßte am 1. April d. J. nach „Finansbladet":

507 000 Brrgt. Dampfschiffe,
46 000 Brrgt. Segelschiffe,
16 000 Brrgt. Motorschiffe.

Auf die Haupthäfen verteilt sich diese Flotte folgendermaßen:

Helsingsfors	257 447
Mariehamn	115 178
Abo	55 198
Viborg	27 882
Nystad	25 751.

Abschluß der O/Y Vuoksenniska A/B. Die Gesellschaft schildert in ihrem Jahresbericht ihre Erzeugung, nämlich die Herstellung von Ferrolegierungen, von Holzschliff (32 000 t) und die Gewinnung von Eisen aus den von der staatlichen Kupfergrube Outokumpu übernommenen Kiesbränden. Der erst Teeil des Ausbaus des Eisenwerkes war Anfang 1936 mit der Inbetriebnahme einer Abteilung für die chemische Reinigung der Kiesbrände beendet. Der Ausbau der übrigen Teile des Eisenwerkes geht rasch vorwärts und hofft die Gesellschaft im Laufe dieses Jahres die Lieferung von Walzwerkprodukten aufnehmen zu können. Im Abschluß stehen die Betriebsanlagen mit 83 (1935: 34) Mill. Fmk. zu Buch. Die Mittel für die Erweiterungsbauten wurden teils durch eine Erhöhung des Aktienkapitals von 10,5 auf 14 Mill. Fmk. gewonnen, teils durch Benutzung angesammelter Gewinne früherer Jahre in Höhe von 10 Mill. Fmk. und schließlich durch Aufnahme fremder Gelder. Unter den Passiva stieg daher der Posten Anleihen und Kreditoren von 36 auf 95 Mill. Fmk. Ein Gewinn von 10,4 Mill. Fmk. wird in Anbetracht der umfangreichen Erweiterungen zur Stärkung verschiedener Fonds Verwendung finden.

Neue Sperrholzfabrik. In Wiborg wurde unter dem Namen Viipurin Faneeritehdas-Viborgs Fanerfabrik eine neue Sperrholzfabrik errichtet ,deren Jahreserzeugung 3000 Kubikmeter betragen soll. Man hofft ,schon im Juni d. J. die Erzeugung aufnehmen zu können. Geschäftsführender Direktor und alleiniger Besitzer der Aktien ist Harry Silander, der frühere Leiter der Häme Faneeritehdas O/Y gewesen ist.

Errichtung neuer Getreidelagerhäuser geplant. Ein vom finnischen Staatsrat eingesetzter Sachverständigenausschuß, welcher die Frage zu untersuchen hatte, in welcher Weise Finnland im Kriegsfalle am besten seinen Bedarf an Getreide sicherstellen sollte, ist in seinem Gutachten zu der Auffassung gekommen, daß Finnland am besten staatliche Getreidelagerhäuser errichten sollte. Die nötigen Getreidelagerhäuser sollen auf verschiedene Gegenden des Landes verteilt werden. Der Ausschuß berechnet die Gesamtkosten auf über 200 Mill. Fmk., welche in 3 Jahresraten bereitgestellt werden sollten.

Bau neuer Radiosender. Finnlands Rundradio A. B. hat den Bau von zwei neuen Sendern in Ostfinnland (Joensuu, Kuopio) beschlossen. Im nächsten Jahre werden also 12 Radiostationen in Finnland tätig sein. Auch der Bau einer Kurzwellenstation wird geplant.

Einführung der Volksversicherung. Der Reichstag hat nunmehr ein Gesetz über die allgemeine Volksversicherung mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Das neue Gesetz wird erst am 1. 1. 39 in Kraft treten und umfaßt alle Arbeitsfähigen im Alter von 18 bis 55 Jahren. In den ersten fünf Jahren nach Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes haben alle Versicherten 1% ihres Jahreseinkommens zu erlegen, mindestens jedoch 50,— Fmk. und höchstens 500,— Fmk. jährlich, und nach den ersten fünf Jahren 2%, mindestens jedoch 75,— und höchstens 1000,— Fmk. Die Hälfte der Versicherungsabgaben haben die Arbeitgeber zu tragen. Das Gesetz umschließt Invaliditäts- und Alterspensionen, wobei die niedrigsten Pensionseinkommen durch Zuschläge aus öffentlichen Mitteln erhöht werden. 1942 werden die ersten Invaliditätspensionen ausbezahlt, Alterspensionen jedoch erst, nachdem das Gesetz 10 Jahre in Kraft war. Mehrere Milliarden Fmk. werden sich im Laufe der Jahre bei der zu bildenden Versicherungsanstalt anhäufen, welche dadurch bei der Unterbringung dieser Geldmittel im Laufe der Jahre zum größten Geldgeber des Landes werden wird.

Deutsch-Finnländischer Verein zu Stettin

zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen e. V.

Meldung neuer Mitglieder werden direkt an die Geschäftsstelle: Stettin, Frauenstr. 30, III, Börse, erbeten.

Der Verein erteilt seinen Mitgliedern kostenlos Auskünfte über wirtschaftliche Fragen Finnlands, Lettlands und Estlands.

Steuertermin- u. Wirtschaftskalender für den Monat Juli 1937.

(Ohne Gewähr)

30. Juni:

Anmeldung des Einlagenbestandes am 31. 12. 1936 von Werksparkassen an den Reichskommissar für das Kreditwesen.

5. Juli:

1. Steuerabzug vom Arbeitslohn. Der im Monat Juni 1937 einbehaltene Lohnabzug ist, soweit er nicht bereits abgeführt worden ist, unter gleichzeitiger Einreichung der Lohnsteueranmeldung an das zuständige Finanzamt abzuführen.
2. Bürgersteuer für Lohnsteuerpflichtige. Desgl. wie vor an die zuständige Gemeinde abzuführen.
3. Letzter Termin für den Umtausch der ab 5. April 1937 ungültig gewordenen Invalidenversicherungsmarken.

6. Juli:

Einreichung der Aufstellung über die im Monat Juni 1937 getätigten Devisengeschäfte.

10. Juli:

1. Umsatzsteuervorauszahlung u. Abgabe der Voranmeldung für den Monat Juni 1937 bezw. 2. Kalendervierteljahr 1937.
2. Anmeldung der eingegangenen Exportvaluten (Reichsbank).
3. Entrichtung der Getränkesteuer für Juni 1937.
4. Entrichtung der Hundesteuer für Juli 1937.
5. Entrichtung der Beförderungssteuer für den Personenverkehr mit Kraftwagen für Juni 1937 sowie Einreichung der Abrechnungsnachweisungen.

15. Juli:

1. Grundvermögensteuer.
2. Hauszinssteuer. Entrichtung beider Steuern für den Monat Juli 1937.
3. Lohnsummensteuer für den Monat Juni (in Stettin erst am 20. Juli 1937 fällig).

20. Juli:

1. Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1937 einbehaltenen Beträge sind, falls sie mehr als 200,— RM. betragen, an das zuständige Finanzamt abzuführen, sonst erst am 5. August 1937.
2. Bürgersteuer für Lohnsteuerpflichtige. Desgl. wie vor an die zuständige Gemeinde abzuführen.
3. Lohnsummensteuer für den Monat Juni 1937 (für Stettin).
4. Beförderungssteuer für den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen für den Monat Juni 1937 sowie Einreichung der Abrechnungsnachweisungen.
5. Anmeldung der eingegangenen Exportvaluten (Reichsbank).

31. Juli:

Anmeldung der eingegangenen Exportvaluten (Reichsbank).

Außerdem sind von den in Frage kommenden Betrieben anzumelden bezw. zu entrichten:

am 5. 7.	Anmeldung der steuerpflichtigen Salzmengen Juni 1937.
am 10. 7.	Anmeldung der steuerpflichtigen Fettmengen Juni 1937.
am 14. 7.	Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen Juni 1937.
am 15. 7.	Entrichtung der Börsenumsatzsteuer Juni 1937.
am 23. 7.	Entrichtung der Fettsteuer (außer Margarine) Mai 1937.
am 26. 7.	Entrichtung der Fettsteuer (für Margarine) Juni 1937.
am 26. 7.	Entrichtung der Biersteuer für Mai 1937.
am 28. 7.	Entrichtung der Salzsteuer für Juni 1937.
am 31. 7.	Entrichtung der Zuckersteuer für Juni 1937.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für die Berichte über das Ausland Wilhelm von Bulmerincq, Schriftleiter, und verantwortlich für die Berichte über das Inland Dr. Elmar Schoene (beurlaubt), Anzeigenleiter Willy Winkelmann, alle in Stettin, Börse, Fernsprecher Sammel-Nr. 353 41.

DA. II. Vj.: 2263, Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Bezugspreis vierteljährlich 2,50 Reichsmark.

Verlag: Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin, Börse. Druck: Fischer & Schmidt, Stettin. Inseraten-Annahme: Stettin, Börse. Die Zeitschrift erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zahlungen auf das Postscheckkonto des Baltischen Verlages G. m. b. H., Stettin Nr. 10464. Bankverbindung: Pommersche Bank A.-G.

Für nicht erbetene Zusendungen übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Fördert den Luftsport!

Deutsch-Schwedischer Nachrichtendienst

Belegstücke nach Greifswald, Roonstr. 9 erbeten.

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft zum Studium Schwedens und dem Schwedischen Institut der Universität Greifswald durch Prof. Dr. D. h. c J. Paul

Erscheint monatlich

Belegstücke nach Greifswald, Roonstr. 9 erbeten.

1. Juli 1937 Nr. 7

Als Manuskript gedruckt. Kostenloser Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

10. Jahrgang

Greifswald. Am 8. Juni hielt der schwedische Kunsthistoriker, Prof. Cornell, Stockholm, einen Lichtbildervortrag über „Spätgotische Wandmalerei in der Umgebung von Stockholm". Prof. Cornell brachte zum Ausdruck, daß die schwedische Kunst und Kunstgeschichtsforschung eng mit der deutschen verbunden sei und daß der schwedische Kunstgeschichtler mit einem Gefühl der Dankbarkeit auf Deutschland schaue. Diese bestehende Gemeinschaft werde wohl auch in Deutschland empfunden.

Professor Cornell befindet sich auf einer Vortragsreise in Deutschland, die ihn u. a. nach Bonn, Marburg und Berlin führen wird.

Weißenfels. Auf Einladung des Leiters der Deutsch-schwedischen Vereinigung in Weißenfels trafen sich daselbst Mitglieder der Deutsch-schwedischen Vereinigung Leipzig und Weißenfels sowie Angehörige der Leipziger schwedischen Kolonie. Es wurden die Gustav-Adolf-Erinnerungsstätten in Weißenfels besucht und die Tagung mit einem musikalischen Gesellschaftsabend beschlossen.

Kurzmeldungen:

Sven Hedins Buch, Deutschland und der Weltfrieden, ist bereits in 4. Auflage erschienen.

Das Lehrbuch der schwedischen Sprache von Lindberg, das in Deutschland viel als Grammatik für den schwedischen Unterricht, besonders an den Universitäten, benutzt wird, erscheint erst jetzt in neuer Auflage, da es wegen Streiks nicht möglich war, das Werk zu Beginn des Sommersemesters herauszubringen. Es ist herausgegeben von der „Reichsvereinigung für die Erhaltung des Schwedentums im Auslande" in Göteborg.

Die Schwedische Akademie hat vom estnischen Staat das sog. Stiernhielmska Familienarchiv angekauft. Die Sammlung besteht aus ungefähr 220 Handschriften, deren älteste aus der Zeit um 1450 stammt.

In Stockholm wurde im Mai der erste nordische Theaterkongreß von Staatsrat Engberg eröffnet. In seiner Rede wies er die Gefahr des Films für das Theater als Uebertreibung zurück und betonte, daß das Theater ein Volkstheater werden müßte, wenn es leben wollte. An dem Kongreß nahmen Vertreter der 4 skandinavischen Staaten teil. Frankreich stiftete aus Anlaß dieses Kongresses 10 000 Franken zum Ankauf französischer Theaterliteratur.

Das Personal für den Fremdenverkehr in Schweden — auch Polizisten und Kellner — wird in der englischen Sprache ausgebildet.

„Svenska Dagbladet" veranstaltete Ende Mai eine Ostpreußenfahrt, auf der Königsberg, Insterburg, Trakehnen, die Segelfliegerschule Rossitten, das Schlachtfeld bei den Masurischen Seen, das Tannenbergdenkmal und die Marienburg besucht wurden.

Der Schüleraustausch mit Deutschland hat in diesem Jahre den Rekord geschlagen mit 800 Teilnehmern, während am Austausch mit England nur etwas über 10 Kinder teilnehmen und auch für die anderen Länder nur wenige sich gemeldet haben.

Prof. Anton Karlgren läßt in „Svenska Dagbladet" eine Aufsatzreihe über Sowjetrußland unter der Gesamtüberschrift „Stalins Drittes Reich" erscheinen. Sie stellt eine scharfe Kritik der bolschewistischen Politik und Wirtschaft durch einen ernsten Wissenschaftler dar.

Schwedische Universität für auslandsdeutsche Theologen?

(DSN.) Nachdem Litauen 1936 die evangelische theologische Fakultät seiner Landesuniversität geschlossen hat, besteht für die Deutschen, die etwa 75 Proz. aller Angehörigen der evangelischen Kirche in Litauen ausmachen, keine Pfarrerausbildungsmöglichkeit mehr. Die meisten evangelischen Theologiestudenten besuchen z. Zt. deutsche oder schweizerische Universitäten. Da die litauische Regierung befürchtet, daß die Theologiestudenten durch ein Studium im Reich dem „litauischen Denken" entfremdet werden, beabsichtigt sie — wie das Deutsche Auslands-Institut mitteilt — alle evangelischen Theologiestudenten an einer schwedischen Universität studieren zu lassen.

Rekordjahr für schwedische Filmproduktion.

(DSN.) Nach einer soeben veröffentlichten Uebersicht über die in diesem Sommer durch schwedische Gesellschaften hergestellten und noch herzustellenden Filme wird das Jahr 1937 zu einem Rekordjahr schwedischer Filmerzeugung werden. Die Gesamtzahl aller geplanten bzw. bereits in Arbeit befindlicher Filme wird auf etwas unter 40 geschätzt. Der interessanteste unter diesen Filmen wird der sein, der das Leben des großen schwedischen Erfinders John Ericsson behandelt, der u .a. durch die Erfindung des Propellers bekannt ist und dessen eisengepanzerter „Monitor" wesentlich zur Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges beitrug. Sowohl dieser als auch ein großer Teil der übrigen Filme wird von der führenden schwedischen Filmgesellschaft, Svensk Filmindustrie-A./B., gedreht werden. Der Reiz der schwedischen Landschaft und Schwedens Industrie werden in einem Film „Eisen und Herzen" gezeigt, der von dem bekannten schwedischen Schriftsteller Waldemar Hammenhög geschrieben ist. Einem anderen Film, „Sturm über den Schären", liegt ein Werk Albert Engströms zugrunde.

Vorbildliche Zahnpflege in Schweden.

(DSN.) Während staatlicherseits Vorschläge einer umfassenden Organisation der Zahnpflege in Schweden bearbeitet werden und das Schwedische Rote Kreuz Zahnkliniken zur Behandlung der Schulkinder in entlegenen Gegenden geschaffen hat, hat sich die führende schwedische Tageszeitung „Stockholms Tidningen" für die Zahnpflege auf den weitzerstreuten und vom Verkehr abgeschnittenen Inseln des Stockholmer Schärenmeers eingesetzt. Aus bisher gestifteten Mitteln ist ein geeignetes Motorboot erstanden worden, das nach entsprechender moderner Einrichtung den Dienst als schwimmende Zahnklinik aufnehmen wird. Die staatlichen Behörden arbeiten Vorschläge aus für eine staatliche zahnärztliche Fürsorge für die Gesamtbevölkerung.

Wo Sie kaufen:

Bandagen Orthopädie

Otto Keil
Stettin, Gr. Domstr. 12
Gegr. 1905, Ruf 36631

Beleuchtungskörper

Stettiner Elektrotechnische Werke
Mönchenstr. 29/30 / Pölitzer Str. 98

Betten

Betten-Lubs
Stettin, Paradeplatz 11

Berufsbekleidung

Sven Olander
Stettin, Bollwerk 35
An den 4 Stufen

August Zimmer
Stettin, Bollwerk, Ecke Mittwochstraße

Ausrüstungshaus „Roter Sand", Stettin, Bollwerk, a. d. Hansabrücke

„Rekord"
E. Vorsatz
Stettin, Bollwerk 12

Büromaschinen

Max Genseburg
Schulzenstr. 33/34 — Ruf 27174/75
Hauptvertrieb der Continental-Büromaschinen

Konrad Grahl & Co.
Stettin, Kohlmarkt 6

Büro-Maschinen-Zentrale
Wilhelm Müller
Stettin, Am Königstor 1
Ruf 21663/64

Damenkleidung

Bernhard Goede
Stettin, Schulzenstr. 20

Damen-Mäntel

E. Pfeiffer
Stettin, Schulzenstraße 30/31

Drucksachen

Erich Mascow
Stettin, Große Lastadie 76
Ruf 37360/61

Otto Pielsch
Stettin, Grabower Str. 32
Ruf 33838

Eilboten

Grüne Radler
Stettin, Gr. Wollweberstr. 1/2
Ruf: 30810/11

Elektromotoren

Elmaran
Elekt. Masch.-Rep.-Anst.
Stettin, König-Albert-Str. 22
Ruf 36612

Geschenke

H. Hildebrandt
Stettin, Papenstr. 4/5
Fernspr. 23470

Haus- und Küchengeräte

Gebr. Lüth
Mönchenstraße 17/19

Herren- u. Jünglings-Bekleidung

Friedrich Graff
Stettin, Ob. Schulzenstr. 45/46

Herren-Ausstattungen

Edmund Kühn
Stettin, Kl. Domstraße

Hüte und Mützen

Hut-Scheye
Stettin, Breite Straße 6

Kraftfahrzeuge

Curt Pophal, Stettin
Johannisberg 24, Ruf 24645
Ankauf — Tausch — Verkauf

Kunstgewerbe

Kunstklause
Stettin, Bismarckstr. 1

Kunsthandlung

Rich. Schaedel
Inh. Max Böhlke
Stettin, Am Kohlmarkt

Lacke / Farben

Erich Elfe
Stettin, Kronprinzenstr. 2
Ruf: 32109

E. Stoltenburg
Stettin, Falkenwalder Str. 9
Pölitzer Str. 58 Ruf 31283

Laden-Einrichtungen

Robert Müller
Ostdeutscher Ladenbau
Splittstr. 3 — Ruf: 26484

Leder- und Schuh-Bedarfsartikel

Gneist & Gerken
Stettin, Falkenwalder Str. 20
Ruf: 28330

Möbel

Möbel Schmidt
Stettin, Frauenstr. 32

W. Ortmann
Züllchow, Adolf Hitler-Straße 38/39

Möbel Olm
Stettin, Reifschlägerstr. 20

Möbelstoffe / Decken

Gardinen- und Teppich-Pohl
Stettin, Schulzenstr. 33/34

Nähmaschinen

M. Clauss
Inh. P. Reinsch
Stettin, Gr. Wollweberstr. 45

N.S.-Ausrüstung

Inh. Karl Wuth
Stettin, Kohlmarkt 14
Fernspr. 21334

Fritz Domdey
Stettin, Kl. Domstr. 24
Ruf 29125

Pfeifen / Stöcke
Billard / Schach

C.L. Kayser Gegr. 1813
Stettin, Schuhstraße Ecke Heumarkt

Porzellan und Glas

Klöppel & Perino
Rosenthaler Porzellan
Stettin, Kl. Domstr. 5

Paul Schlegel
Stettin, Luisenstr. 9

Sämereien und Gärtnereibedarf

Max Gensch
vorm. Alfred Klein
Stettin, Grüne Schanze 10

Schiffs-Uhren

J. Kupsch
Stettin, Königsstr. 10

Schuhe

Franz Thiel
Stettin, Paradeplatz 8

Wo Sie kaufen:

Schokoladen

Erich Kilian
Geschäfte in allen Stadtteilen Stettins und vielen Städten Pommerns

Erich Brinkmann
Stettin, Gr. Wollweberstr. 32
Königsplatz 1

Segel und Planen

Alb. Detert
Inh. Joh. Bütow
Stettin-Silberwiese
Ruf 37330

Silber- u. Stahlwaren

Luise Lück
Stettin, Kohlmarkt

J. MAY
Stettin, Breite Straße 11

A. W. Reich
Stettin, Kl. Domstr. 10a
Paradeplatz 2 Ruf 34539

Stempel u. Schilder

Alfred Hölke
Stettin, Hohenzollernplatz 5
Ruf 26850

Strümpfe

Rudolph Doering
Breite Str. 13, Schlutowstr. 2

Sport-Geräte und Bekleidungen

Sport-Hellpap
Stettin, Pölitzer Straße 104

Stoffe

Seidenhaus Schulz
Stettin, Breitestr. 2

Tapeten, Linoleum

A. Dottke Nachf.
Meier & Kappelt
Stettin, Mönchenstr. 20/21

Tapeten, Linoleum

Max Krüger & Co.
Stettin, Frauenstr. 27
Ruf 37097

Josef Schmidt Gegr. 1815
vorm. Adolf Dittmer, Stettin,
Paradeplatz 32 | Ruf 21645

Thermometer
für Schiffahrt und Industrie

Lenz & Franke
Glasbläserei
Stettin, Roßmarktstr. 6

Uhren

Wilhelm Stojan
Uhrmachermeister
Stettin, Reifschlägerstr. 5

Weine und Liköre

Sellin & Kasten
Stettin, Grüne Schanze 18

Werkzeuge / Maschinen

Johannes Brause
Stettin, Gr. Wollweberstr. 7
seit 1850 :: Ruf 30334

Wäscheausstattungen

C. Drucker
Stettin, Roßmarkt 4

ModehausHoffmann
Stettin, Breitestr. 69/70

Zigarren

Gustav Wiedebusch
Luisenstr. 14-15, Lange Str. 97

Carl Gust. Gerold, Berlin
Niederlage: Kurt Meyer
Stettin, Mönchenstr. 20/21

Stettin ist der älteste und größte Umschlagplatz für gesalzene Heringe in Deutschland!

Die untenstehenden Firmen unterhalten ständig ausreichende Läger in

allen Sorten Salzheringen

deutscher und ausländischer Herkunft

Bolma Heringshandels-Ges. m. b. H.
E. F. Dahlke
Hußla & Pauly
Paul Körner
Pommer & Thomsen Kg. a. A.
Wm. Reid
Julius Rohleder
Theod. Hellm. Schröder
Schulz & Boye
Willy Tresselt
Emil Wichmann
Franz Witte & Co. G. m. b. H.

STETTIN

Deutschlands größter See- und Binnenschiffahrtshafen an der Ostsee

Der Mündungshafen der Oder

Weitverzweigtes Binnenschiffahrtsnetz ◆ Direkte Kanalverbindung mit Berlin ◆ Anschluß an die Reichsautobahn ◆ Kahnhafen Eigene Hafenbahn ◆ Getreide-Großanlagen ◆ Kühlanlagen Günstig gelegene Lagerplätze und Grundstücke aller Art für industrielle und gewerbliche Unternehmungen mit und ohne Gleis- und Wasseranschluß zu verkaufen oder zu vermieten

Anschlußmöglichkeiten nach allen Häfen der Welt

Niedrige Hafen-Abgaben

See- und Binnenumschlag im Stettiner Hafen

Stettiner Hafengesellschaft m. b. H.

Stettin-Freihafen